Umwelterklärung der Hochschule Harz 2026



UMWELT management

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
DE-171-00103

Inhalt

1. Einleitung 2

2. Kurzporträt der Hochschule Harz 4

3. Umweltmanagement an der Hochschule Harz 8
3.1 Ziel und Ablauf 9
3.2 EMAS-Kernindikatoren 10
3.3 Nachhaltige Leitlinien: Strategische Ziele, Leitbild, Verhaltenskodex und Umweltpolitik 10
3.4 Verantwortlichkeiten 11
3.5 Umweltaspekte der Hochschule Harz 12
3.6 Kontext der Hochschule Harz: Themen und Interessengruppen 13
3.7 Dokumentation 15
3.8 Information und Kommunikation 15
3.9 Umweltprogramm 16

4. Zahlen und Fakten zur Umweltleistung 18
4.1 Wesentliche Umweltaspekte 19
4.1.1 Umweltbezug in Lehre und Forschung 19
4.1.2 Abfallaufkommen und Sammlung von Abfällen 22
4.1.3 Büromaterial: Papierverbrauch 24
4.1.4 Elektroenergieverbrauch 25
4.1.5 Wärmeenergieverbrauch 26
4.1.6 Emissionen 27
4.1.7 Mobilität 28
4.2 Ergänzende Umweltaspekte 29
4.2.1 Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen 29
4.2.2 Trinkwasserverbrauch 30
4.2.3 Umgang mit Gefahrstoffen und Störfällen 31
4.2.4 Lärm 31
4.2.5 Biologische Vielfalt 31
4.2.6 Flächenverbrauch bzgl. biologischer Vielfalt 32

5. Aspekte der Nachhaltigkeit **33**
5.1 Nachhaltigkeit und Klimamanagement 35
5.2 Nachhaltigkeit und Bauen 35
5.2.1 Neugestaltung Platz Haus 3 35
5.2.2 Hochschulsport 36
5.3 Nachhaltigkeit in der Forschung 37
5.3.1 KlimaPlanReali 37
5.3.2 Gesicht der Nachhaltigkeit: 10 Jahre Repair-Café 38
5.4 Nachhaltigkeit und Gleichstellung 38
5.5 Nachhaltigkeit und Gesundheit 39

6 Literaturverzeichnis **41**

7 Anhang **43**
7.1. Tabelle durchgeführter Maßnahmen 44
7.2. Positionspapier 45

8 Gültigkeitserklärung **49**

Abkürzungsverzeichnis

BHKW	Blockheizkraftwerk
CO_2	Kohlendioxid
Dezernat L/B/T	Dezernat Liegenschaften/Bau/Technik
FB AI	Fachbereich Automatisierung und Informatik
FB VW	Fachbereich Verwaltungswissenschaften
FB W	Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
GEMIS	Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme
ggü.	gegenüber
HBS	Halberstadt
HoAn	Hochschulangehörige(r) (MitarbeiterInnen und Studierende)
kg	Kilogramm
KPR	KlimaPlanReal
KSK	Klimaschutzkonzept
kWh	Kilowattstunden
kWth	Kilowatt-thermal
m^2	Quadratmeter
m^3	Kubikmeter
MWh	Megawattstunden
MWth	Megawatt-thermal
NGF	Nettogrundfläche
NRF	Nettoraumfläche
Prof.	Professorin/Professor
RZ	Rechenzentrum
SK NHH	Senatskommission Nachhaltige Hochschule Harz
UM-Beauftragte	Umweltmanagementbeauftragte
UMS	Umweltmanagementsystem
VA	Verfahrensanweisung
WR	Wernigerode

1. Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser unserer Umwelterklärung,

In einer Zeit, in der die Folgen des Klimawandels weltweit immer deutlicher sichtbar werden, möchten wir Sie einladen, gemeinsam mit uns Verantwortung zu übernehmen und den Wandel aktiv mitzugestalten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Klimaschutz und nachhaltiges Handeln keine Zukunftsaufgaben mehr sind, sondern bereits heute entscheidend für die Entwicklung unserer Region und unserer Gesellschaft sind.

Auch in Sachsen-Anhalt sind die Auswirkungen des Klimawandels spürbar. Die Waldschäden im Harz, zunehmende Hitze- und Trockenperioden, lokale Starkregenereignisse sowie der Verlust biologischer Vielfalt verdeutlichen den Handlungsbedarf. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Organisationen, ihre Umweltwirkungen transparent zu erfassen, Ressourcen effizient einzusetzen und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber klimatischen Veränderungen zu stärken.

Die Hochschule Harz versteht sich dabei als aktiver Gestalter einer nachhaltigen Entwicklung. Mit wissenschaftlicher Expertise, innovativen Ideen und einem etablierten Umweltmanagementsystem nach EMAS arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Umweltleistung zu verbessern. Die Weiterentwicklung von EMAS stellt dabei zunehmend Anforderungen an den Umgang mit Klimarisiken, Ressourcenschutz, Biodiversität und die aktive Einbindung aller Hochschulangehörigen. Diesen Herausforderungen begegnen wir mit einem klaren Anspruch an Transparenz, Wirksamkeit und kontinuierliche Verbesserung.

Diesen Herausforderungen begegnet die Hochschule Harz nicht allein, sondern ist über Themen der Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Mobilität und aktueller Lehre mit allen Hochschulen des Landes in regelmäßigem Austausch. Durch das so entstandene Netzwerk und dessen Erfahrungen stärken unsere Fähigkeit, zukünftige Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam geeignete Lösungen zu entwickeln.

Auch innerhalb der Hochschule fördern wir die bereichsübergreifende Zusammenarbeit. Das Umweltmanagement entwickelt gemeinsam mit zahlreichen engagierten Mitarbeitenden und Studierenden kontinuierlich neue Impulse für einen nachhaltigen Hochschulbetrieb. Unser Ziel bleibt ambitioniert: die weitere Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen, die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie die langfristige Verankerung von Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Betrieb. Dabei setzen wir auf technische Innovationen ebenso wie auf das Engagement der Menschen an unserer Hochschule.

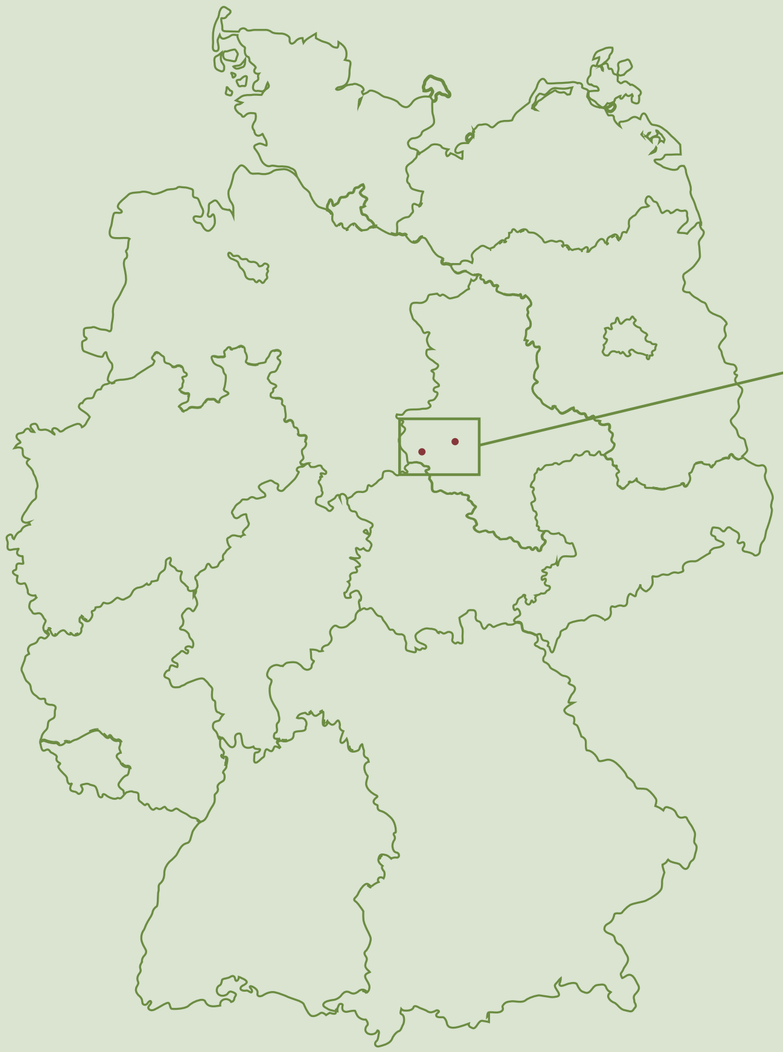
Die Herausforderungen sind groß, die Rahmenbedingungen nicht immer einfach. Dennoch sind wir überzeugt, dass nachhaltige Entwicklung vor allem dort gelingt, wo Menschen Verantwortung übernehmen und gemeinsam in den Austausch gehen und handeln. Mit diesem Verständnis möchten wir die Hochschule Harz auch künftig als innovative, lebenswerte und zukunftsorientierte Hochschule weiterentwickeln. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Umwelterklärung zu entdecken und diesen Weg gemeinsam mit uns zu gestalten. ●

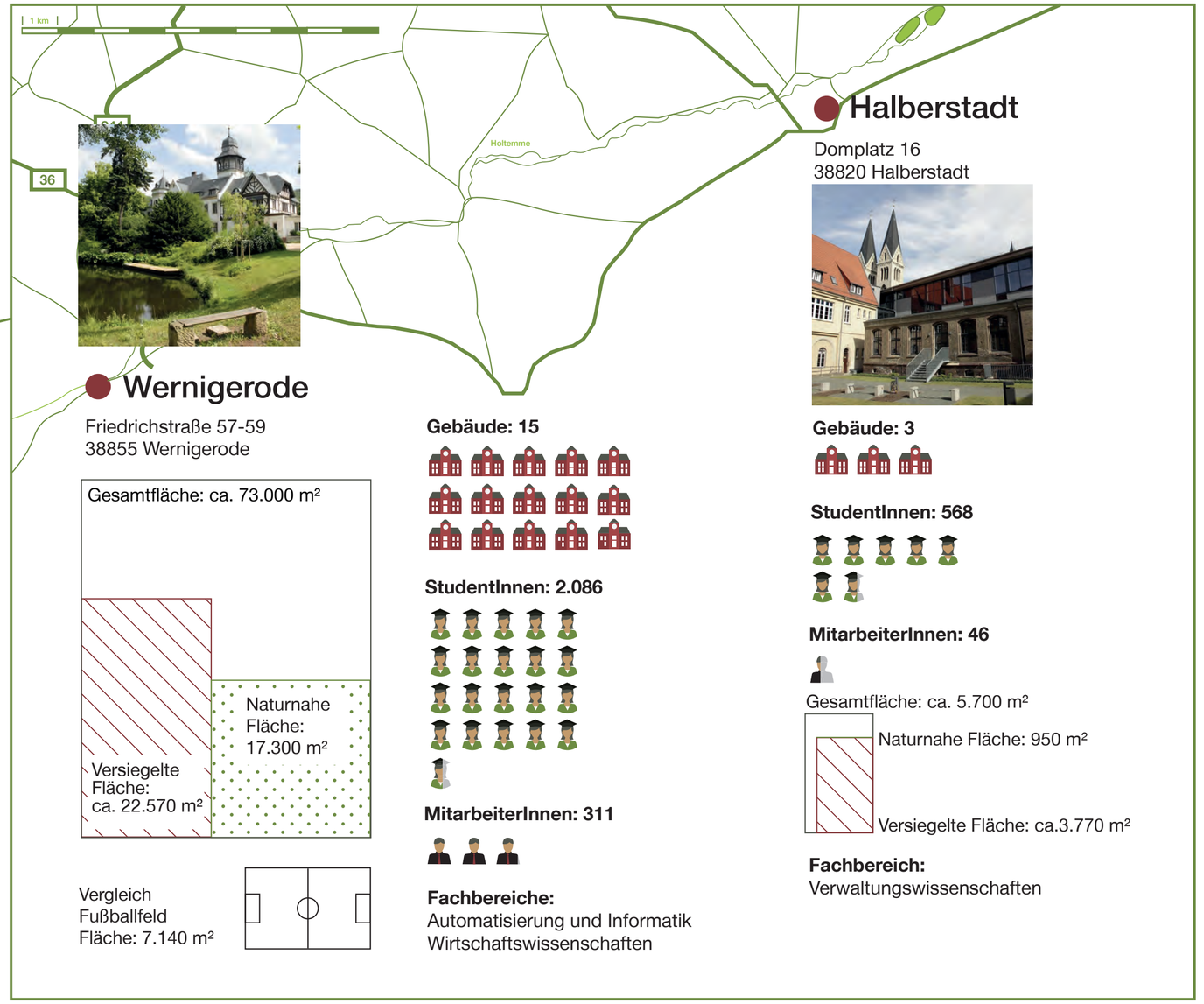


Abb. 1: Campusgold und Lernen von und mit der Natur, Foto: Hochschule Harz

2. Kurzporträt der Hochschule Harz

Standorte der Hochschule Harz





Wernigerode

Friedrichstraße 57-59
38855 Wernigerode

Gesamtfläche: ca. 73.000 m²

Naturnahe Fläche: 17.300 m²

Versiegelte Fläche: ca. 22.570 m²

Vergleich Fußballfeld Fläche: 7.140 m²

Gebäude: 15

StudentInnen: 2.086

MitarbeiterInnen: 311

Fachbereiche:
Automatisierung und Informatik
Wirtschaftswissenschaften

Halberstadt

Domplatz 16
38820 Halberstadt

Gebäude: 3

StudentInnen: 568

MitarbeiterInnen: 46

Gesamtfläche: ca. 5.700 m²

Naturnahe Fläche: 950 m²

Versiegelte Fläche: ca.3.770 m²

Fachbereich:
Verwaltungswissenschaften

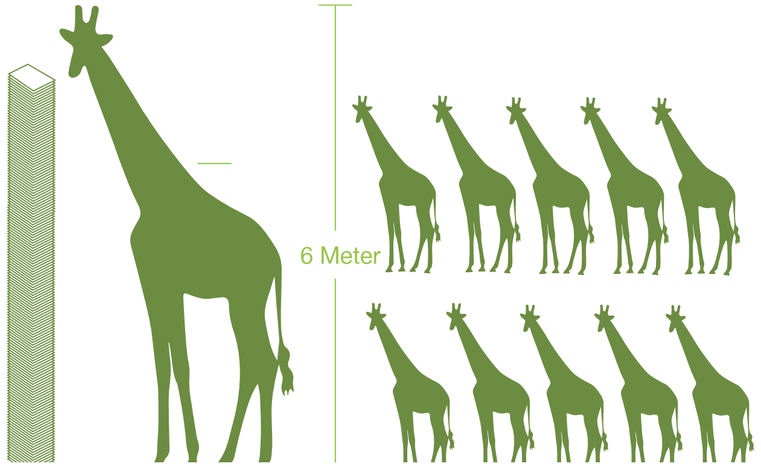
Wesentliche Kernindikatoren: Papierverbrauch und Abfall



539.200
Blatt A4-Papier werden pro Jahr an der HS Harz verbraucht.

Geschichtet ergibt das einen Stapel mit

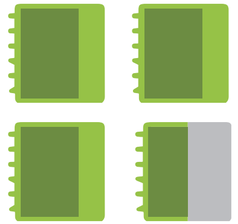
53,9 m Höhe.



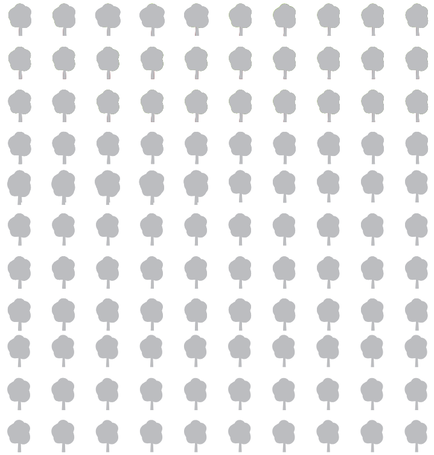
299 Blatt-A4-Papier verbraucht ein Hochschulangehöriger (HoAn) pro Jahr. Das entspricht dreieinhalb Collegeblöcken.



verbraucht pro Jahr



110 Bäume müssten pro Jahr gefällt werden, um den gesamten Papierverbrauch an der Hochschule zu decken.



0 Bäume werden tatsächlich gefällt, denn die HS Harz nutzt

100% Recycling-Papier.



320,1m³
Restabfall fallen pro Jahr an der HS Harz an.

Das ist der Inhalt von **9,2** Standard-Überseecontainern.



0,9

Haushaltsmülltonnen mit Standard-Fassungsvermögen von 120 Litern werden damit pro HoAn im Jahr gefüllt.



füllt pro Jahr



Wesentliche Kernindikatoren: Stromverbrauch und Emissionen



1.257.380 kWh Strom wurden an der HS Harz im Jahr 2025 verbraucht.

Das entspricht dem Stromverbrauch von

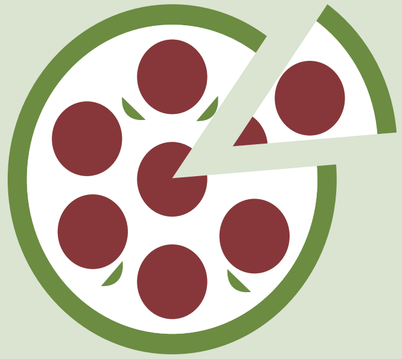
252

4-Personen-Haushalten in Einfamilienhäusern.



417,6 kWh Strom werden dabei im Schnitt pro HoAn verbraucht. Mit dieser Energie könnte jeder HoAn pro Jahr ca.

614 Tiefkühlpizzen aufbacken (angenommener Energieverbrauch 0,68 kWh pro Pizza).





865.000 kg CO_2 werden pro Jahr an der HS Harz durch Strom- und Wärmeverbrauch freigesetzt.

Das sind

287 kg CO_2 pro HoAn und Jahr.

Mit einer vergleichbaren CO_2-Emission könnte jede*r Hochschulangehörige mit einem Benziner 1400 km von Berlin nach Neapel fahren.



3. Umweltmanagement an der HS Harz

3.1
Ziel und Ablauf

Das Ziel der EMAS (Eco Management and Audit Scheme)-III-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des europäischen Parlaments und des Rates) vom 25. November 2009 ist die stetige Verbesserung der Umweltleistung einer Organisation. Ein Umweltmanagementsystem (UMS) entsprechend der EMAS-III-Verordnung, besteht aus den in Abbildung 2 dargestellten Bausteinen, die aufeinander aufbauen und die seit 2010 an der Hochschule Harz in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess regelmäßig durchlaufen werden. ●

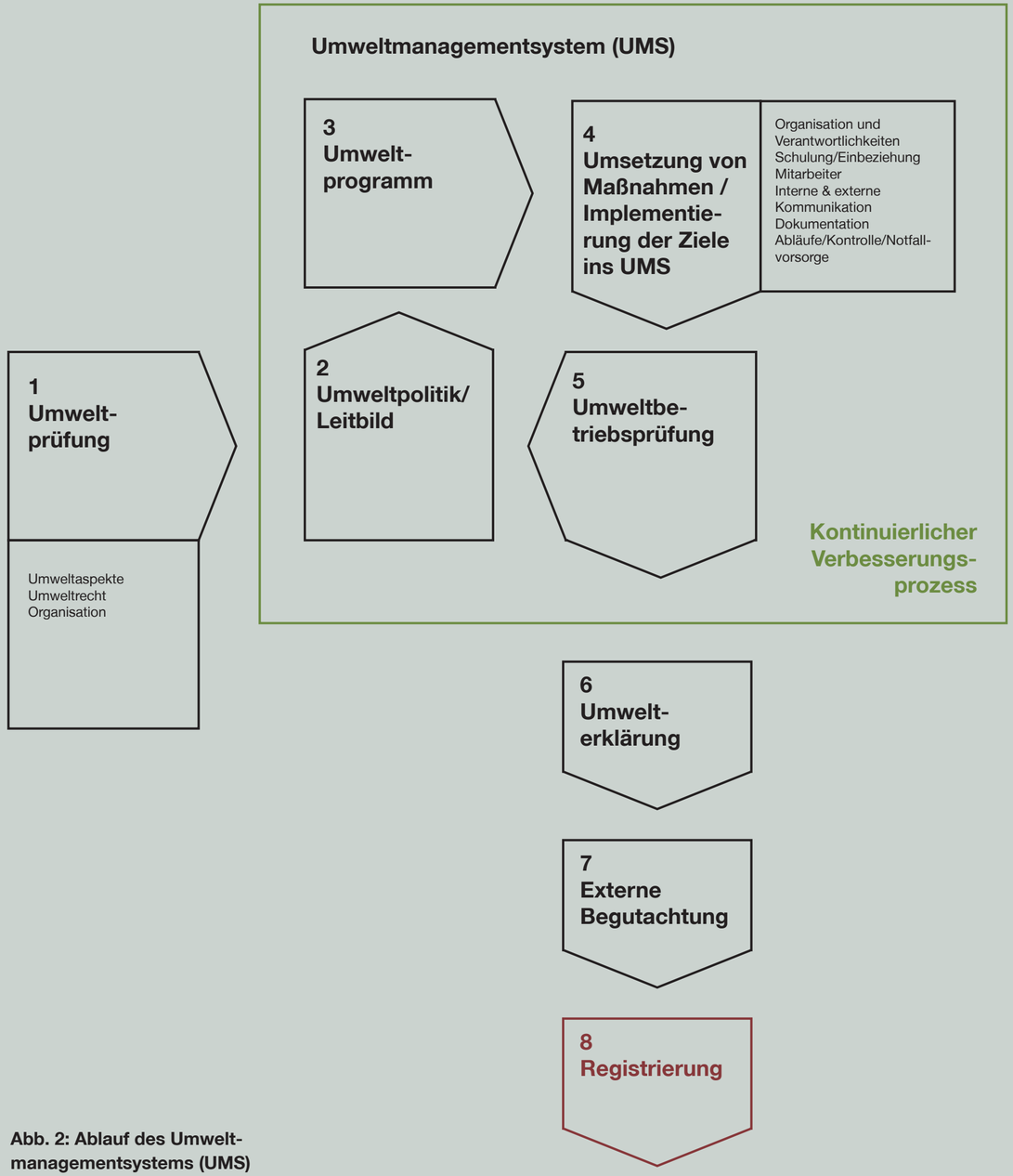


Abb. 2: Ablauf des Umweltmanagementsystems (UMS)

3.2 EMAS-Kernindikatoren

Mittels der nach EMAS für alle Unternehmen verbindlichen Kernindikatoren monitort die Hochschule Harz seit über 12 Jahren die entstandenen Verbräuche und zeigt diese in übersichtlicher Darstellung allen Hochschulangehörigen und auch der Öffentlichkeit (Abb. 3).
Folgende Bestandteile der EMAS-Verordnung wurden durch die EMAS-Novelle 2019 überarbeitet und bieten Unternehmen nun mehr Möglichkeiten bei der Darstellung ihrer Umweltleistung [3]:

Verbesserte Darstellung der Umweltleistung:

- Verbrauchs- bzw. Erzeugungsmenge sind in Verhältnis zu einer entsprechenden Bezugsgröße zu setzen. Diese kann von den Unternehmen frei gewählt werden.
- Sind die berichtspflichtigen o.g. Indikatoren nicht quantitativ zu bestimmen, können sie qualitativ dargestellt werden.

Weiterentwicklung des Indikators „Biologische Vielfalt“:

- Der Indikator setzt sich zusammen aus Gesamtflächenverbrauch, versiegelter Fläche, naturnaher Fläche am Standort sowie naturnaher Fläche außerhalb des Standortes.

Änderung bei den Indikatoren Energie und Emissionen:

- Der Kernindikator „Energie“ unterscheidet zwischen verbrauchter und selbst erzeugter Menge erneuerbarer Energien.

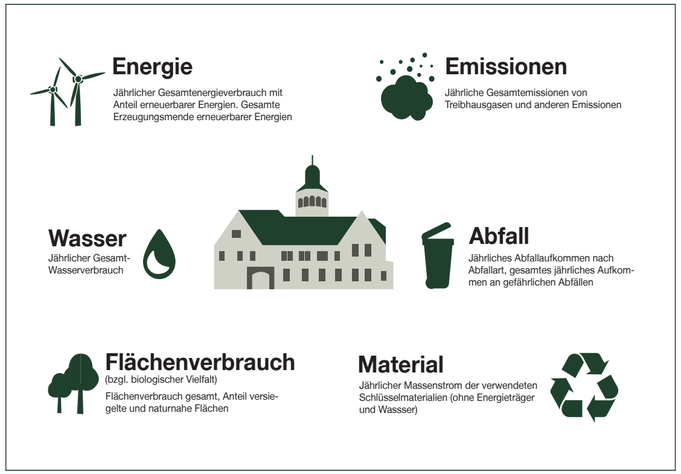


Abb. 3: Die Kernindikatoren von EMAS

Darüber hinaus können auch andere Berichtspflichten in die Umwelterklärung integriert werden, z. B. ein Nachhaltigkeitsbericht oder eine nicht-finanzielle Erklärung. Inhalte, die über die Mindestanforderungen hinausgehen, können zusätzlich validiert werden. Bei der Darstellung von ökologischen Informationen in anderen Berichtsformaten ist klar zwischen validierten und nicht validierten Informationen zu unterscheiden. Ebenso ist nach Abstimmung mit der Registrierungsstelle eine Veröffentlichung in einer anderen Sprache, als der EU-
Sprache am Standort des Unternehmens möglich. EMAS-Organisationen bestimmter Branchen, die mehrere Standorte in ihre EMAS-Registrierung einbeziehen oder EMAS an vielen Standorten einführen möchten, können dafür seit 2017 ein Stichprobenverfahren anwenden, das über das EMAS-Nutzerhandbuch geregelt ist. ●

3.3 Nachhaltige Leitlinien: Strategische Ziele, Leitbild, Verhaltenskodex und Umweltpolitik

Schon seit 20 Jahren gibt es an der Hochschule Harz eine Umweltpolitik. Die dort festgeschriebenen umweltbezogenen Grundsätze, denen sich die Hochschule verpflichtet hat, bilden den Handlungsrahmen für die umweltgerechte Entwicklung der Hochschule. Die Umweltpolitik ist dem Leitbild der Hochschule Harz und den strategischen Zielen des Rektorats der Hochschule Harz (siehe Abb. 4) untergeordnet.

Der im Jahr 2020 veröffentlichte Campus Codex gibt in Bezug auf Nachhaltigkeit folgende Leitsätze vor:

Die Hochschulangehörigen sind sich ihrer Verantwortung gegenüber sich selbst, der Gesellschaft und der Umwelt bewusst.

Sie gestalten nachhaltige Entwicklung als selbstverständliche und integrative Aufgabe, um zukunftsfähiges Handeln zu lehren, zu erlernen und umzusetzen.

Als öffentliche wissenschaftliche Einrichtung verpflichtet sich die Hochschule Harz, ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden und Hochschulangehörige als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu befähigen, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. [4] ●

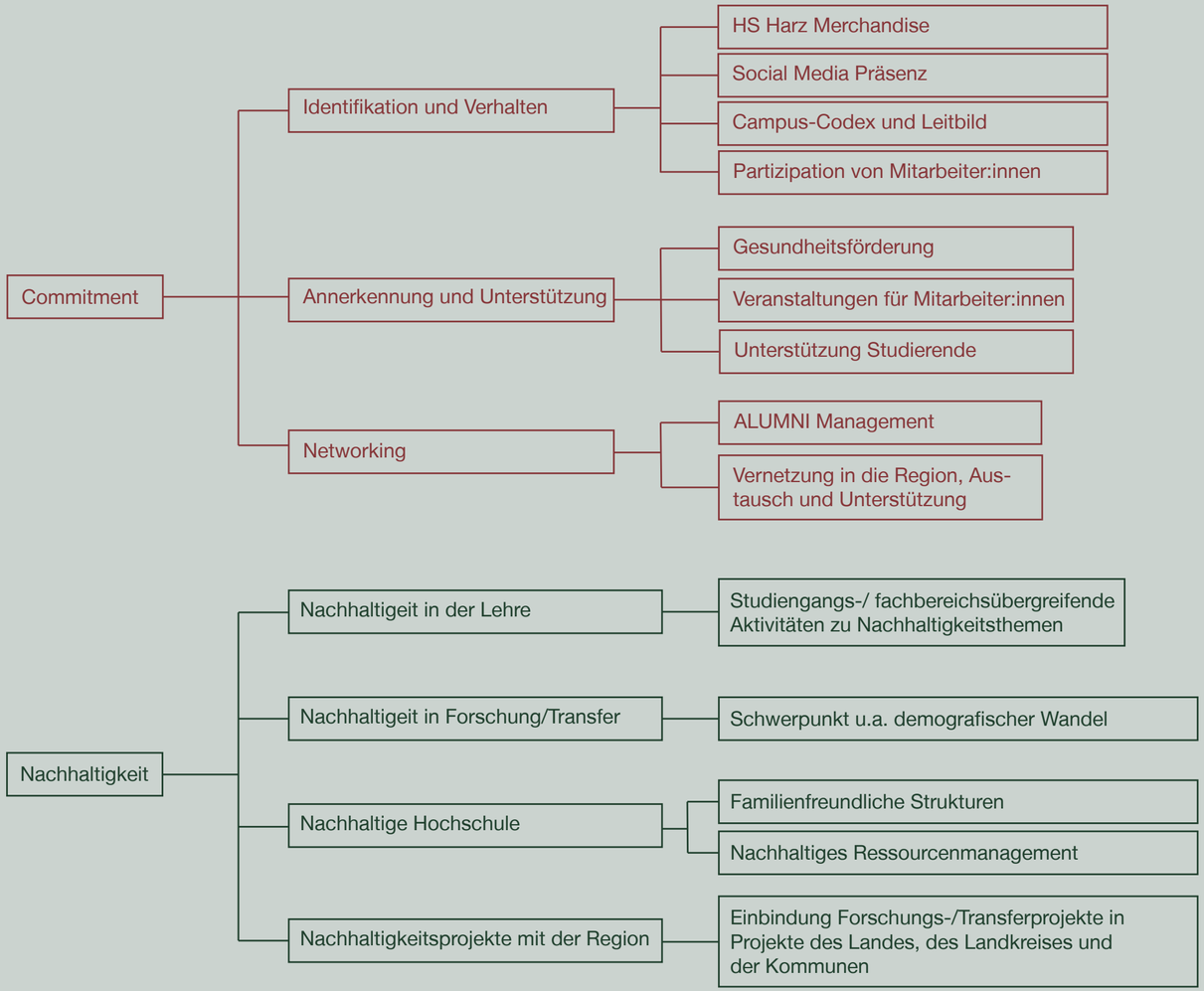


Abb.4: Zusammenfassende Übersicht der Strategischen Themen und Ziele/Maßnahmen des Rektorats

3.4 Verantwortlichkeiten

Die Hochschulleitung, die für das Umweltmanagementsystem verantwortlich ist, hat eine Umweltmanagementbeauftragte (UM-Beauftragte) bestellt und diese mit der Weiterführung und Überwachung des UMS beauftragt. Seit vielen Jahren hat die Hochschulleitung zudem zwei Teilzeitstellen mit jeweils 25 Prozent zur Unterstützung der Bearbeitung der vielfältigen Aufgaben der UM-Beauftragten eingerichtet. Im Jahr 2019 konnte eine der beiden Stellen neu besetzt werden. Zu den Aufgaben der UM-Beauftragten gehören unter anderem:

- die Koordination der Aktualisierung/Fortschreibung der UMS-Dokumentation
- die interne und externe Information und Kommunikation, z. B. über das UMS selbst bzw. über umweltbezogene Ziele der Hochschule und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen
- die Planung, Organisation und Auswertung der Umweltbetriebsprüfung
- die Berichterstattung an die Hochschulleitung und die Öffentlichkeit
- die Koordination und Leitung der Senatskommission „Nachhaltige Hochschule Harz“ (SK NHH).

Die UM-Beauftragte der Hochschule Harz wird von der SK NHH, in der MitarbeiterInnen aller universitären Statusgruppen mitwirken, unterstützt. Die SK NHH soll außerdem die Einbindung und den Kontakt zu allen Hochschulgruppen sichern.
Die SK NHH hat dabei unter anderem folgende Aufgaben für die Bereiche Umweltmanagement und Nachhaltigkeit übernommen [6]:

- Weiterführung des Umweltmanagementsystems (UMS) der Hochschule Harz
- Initiierung, Unterstützung und Begleitung konkreter Projekte mit Nachhaltigkeits- oder Umweltbezug an der Hochschule Harz
- Erhöhung des Nachhaltigkeits- und Umweltbezugs in der Lehre und Forschung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen vielen Bereichen der Hochschule.

Zur Unterstützung der Umweltmanagementbeauftragten bei der Wahrnehmung operativer Umweltschutzaufgaben sind neben dem Dezernat Liegenschaften/Bau/Technik (Dezernat L/B/T), das für die Bereiche Wasser, Energie und Abfall zuständig ist, seit 2019 auch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie die entsprechende Stelle direkt an der Hochschule verstetigt worden. Diese koordiniert und stimmt alle arbeitssicherheitstechnischen Aspekte, z. B. Gefahrstoffkataster und Entsorgung, arbeitsmedizinische Untersuchungen, ergonomische Ausstattungen für die MitarbeiterInnen, etc. ab. Im Jahr 2026 fand an der Hochschule Harz eine Neuberufung der Kanzlerin statt, diese trägt auch weiterhin die Verantwortung für die arbeitssicherheitsrelevanten Aspekte. Seit Ende des Jahres 2022 wird das UMS durch das Klimaschutzmanagement unterstützt und mit neuen Ansätzen aus dem Verbundprojekt KlimaPlanReal und KlimaPlanReali ergänzt (s. Kapitel 5). ●

3.5 Umweltaspekte der HS Harz

Im Rahmen der ersten Umweltprüfung an der Hochschule Harz wurden alle Tätigkeitsbereiche ermittelt, die direkt oder indirekt zu folgenden Umweltauswirkungen führen bzw. beitragen können:

- Brandgefahr
- Flächenzerschneidung, Zersiedelung
- Visuelle Störungen
- Lärmbelästigung
- Geruchsbelästigung
- Ressourcenbeanspruchung (Wasser)
- Ressourcenbeanspruchung (Rohstoffe)
- Ressourcenbeanspruchung (Energie)
- Smog
- Treibhauseffekt
- Boden-/Gewässerversauerung/ -eutrophierung
- Humantoxizität/Ökotoxizität
- Verlust natürlichen Lebensraums

Die umweltrelevanten Tätigkeitsbereiche der Hochschule wurden in sogenannten Umweltaspekten, die in Tabelle 1 zu finden sind, zusammengefasst. Die Umweltaspekte wurden durch das UMS-Projektteam in Zusammenarbeit mit der AG NHH (ersetzt durch SK NHH) anhand von vier Kriterien mit Hilfe der ABC-Analyse hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit beurteilt. Wesentliche Umweltaspekte haben besondere Relevanz und stehen deshalb im Mittelpunkt unseres UMS und des Umweltprogramms.
Im Rahmen der Umsetzung der EMAS-Novelle 2017 wird die Wesentlichkeitsbewertung nach der eben dargestellten ABC-Analyse auf Wesentlichkeitsmatrizen umgestellt. Die Abbildung 5 zeigt die auf Basis einer studentischen Umfrage erstellte Wesentlichkeitsmatrix zu sieben verschiedenen Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Wesentlichkeitsbewertung wird evaluiert und weiterentwickelt. •

	Qualitative Parameter (zeitliche Dauer, räumliche Reichweite, Irreversibilität, Verstärkung, Umweltprobleme)	**Quantitative Parameter** (Umweltrelevanz)	**Einzuhaltende Rechtsvorschriften**	**Bedeutung für interne und externe Anspruchsgruppen**	**A-, B-, oder C-Einstufung**	**Bewertung**
Direkte Umweltaspekte						
Abfälle	2	2	3	3	A	wesentlich
Büromaterial	3	3	1	3	A	wesentlich
Energie	2	1	3	2	A	wesentlich
Emissionen (CO_2)	2	3	3	2	A	wesentlich
Mobilität	2	1	2	2	B	wesentlich
Ab-/Wasser	2	1	2	2	B	ergänzend
Gefahrstoffe	2	1	3	1	B	ergänzend
Störfälle	2	2	1	2	B	ergänzend
Lärm	1	1	2	3	B	ergänzend
Biologische Vielfalt	1	2	2	1	C	ergänzend
Indirekte Umweltaspekte						
Lehre/Forschung	2	2	1	3	A	wesentlich
Beschaffung	2	2	1	3	B	ergänzend

Tabelle 1: Umweltaspekte der Hochschule und das Ergebnis ihrer Wesentlichkeitsbewertung

3.6
Kontext der Hochschule Harz: Themen und Interessengruppen

Die Abbildung 6 fasst den organisatorischen Kontext der Hochschule Harz zusammen. Anhand dieser Übersicht soll eine Chancen-Risiken-Analyse zur Umsetzung der EMAS-Novelle 2017 erfolgen, bei der die Interessengruppen befragt wurden.

Als externe Interessengruppen werden AkteurInnen im gesellschaftlichen Umfeld betrachtet. Dazu gehören:

- Stadt Wernigerode (Bereich Stadtentwicklung)
- Wernigerode Tourismus GmbH
- Nationalpark Harz
- Landkreis Harz
- Stadtwerke Wernigerode
- VertreterInnen der Parteien Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD
- Förderkreis - Hochschule Harz

Ergebnisse:
Die Aktivitäten der Hochschule und einzelner Personen werden wahrgenommen, z. B. die Veranstaltungsreihen „Runder Tisch der Elektromobilität“, Repair Café und die Teilnahme an Steuerungsgruppen wie Fair Trade Town und Unterstützung durch Studierendenprojekte oder PraktikantInnen. Neu hinzu kommt ab 2025 Nationalparkpartnerschaft. Die Hochschule wird von allen externen StakeholderInnen in der Vorbildrolle gesehen, verbunden mit der Erwartung, ihre gesellschaftliche Verantwortung in allen Bereichen der Nachhaltigkeit zukunftsweisend zu erfüllen.
Folgende Erwartungen wurden konkret genannt: eine ökologische Bauweise bei Neubauten, eine allgemein regionale Beschaffung, Mitwirkung besonders im Bereich nachhaltiger Tourismus und Städteentwicklung, mehr innovative Projekte mit Bezug zur Region und allgemein das Vorleben, insbesondere, wenn die Infrastruktur gegeben ist z. B. Elektroauto als Dienstwagen und Nutzung der Grünflächen zur Schaffung von Naturraum/Blühwiesen. Projekte wie die Bienenpatenschaft, Nutzung von wiederverwendbaren Bechern, Photovoltaikanlagen und Blühstreifen werden als gute Beispiele wahrgenommen, die zum Nachahmen anregen. Der Hochschule wird

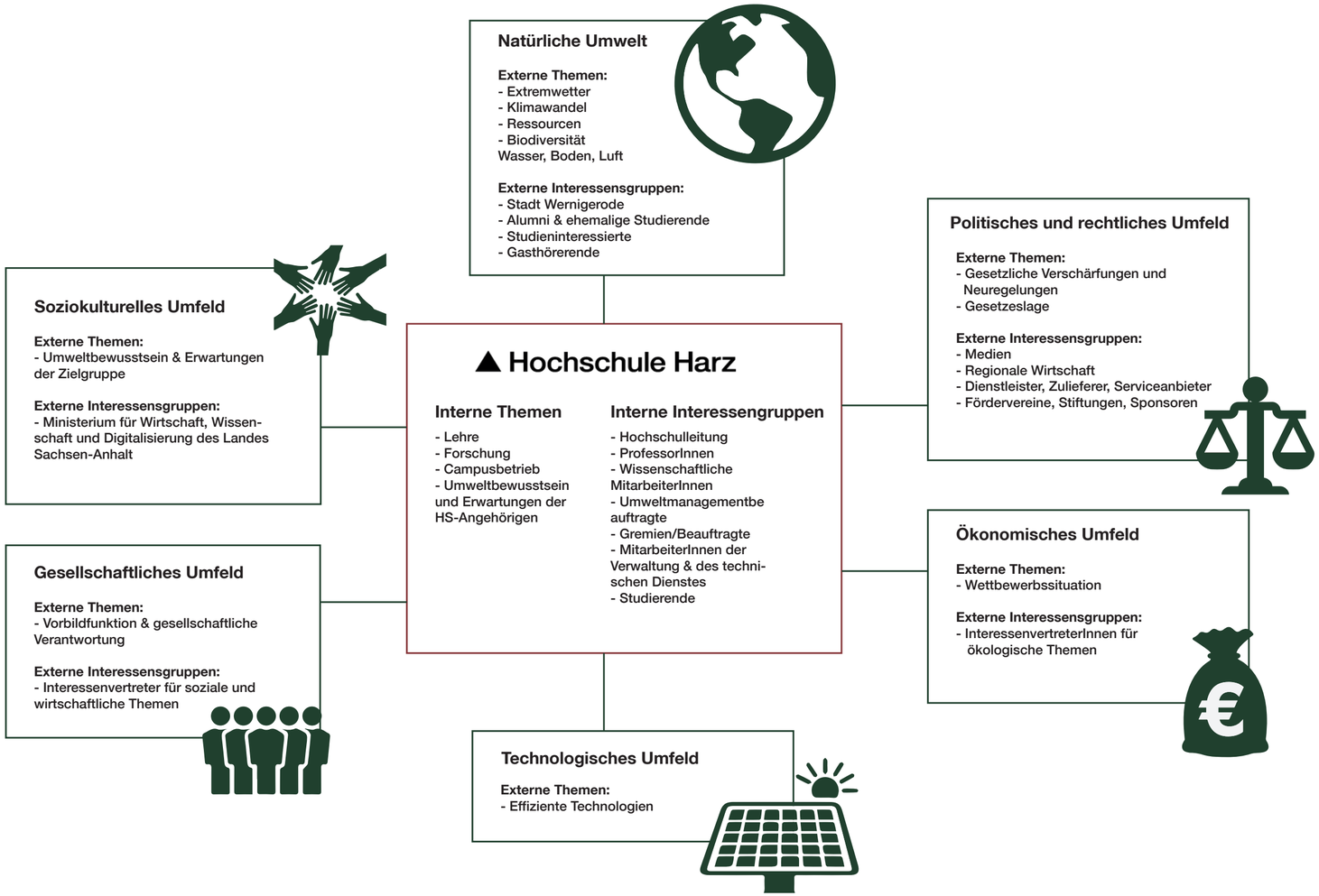


Abb. 6: Organisatorischer Kontext der Hochschule Harz [Hanna Wegener 2018 in Anlehnung an 7]

eine große gesellschaftliche Verantwortung zugeschrieben, die jedoch noch ausbaufähig ist. Genau in diesem Punkt ist die Senatskommission Nachhaltige Hochschule Harz zukünftig noch mehr bestrebt, den Bereich Third Mission zu stärken. ●

	Chancen-Risiken	Kategorie	Bewertung R/C	Mögliche Auswirkungen	Handlungsbedarf
Kontextanalyse	C: Grüner Campus als Sinnbild für Biodiversität	Umweltzustände	hoch	Attraktivität des Standortes erhalten	Maßnahmen auf dem Campus (Imkern, diverse Bepflanzung)
	R: auf verändertes Umweltbewusstsein wird nicht reagiert	Sozio-kulturelle Faktoren	hoch	Attraktivität des Lehrangebots sinkt	Angebot (insb. im Tourismus) weiterentwickeln
	R: Starkregenereignisse beeinflussen Nutzung Haus 9	Umweltereignisse	niedrig	Einschränkung des Lehrbetriebes	Hochwasserschutz, alternative Zugänglichkeit
Analyse Stakeholder	C: Vorbildcharakter in Bereichen der Nachhaltigkeit	Externe Stakeholder	-	Neue Kooperationen und Projekte	Vorbildcharakter durch Nutzung innovativer Technologien ausbauen
	R: Forderung nach umweltfreundlicher Mobilität	Beschäftigte/Studierende	hoch	Zufriedenheit mit Bedingungen, Wettbewerbsvorteil im Fachkräftemangel	Begrenzter Einfluss, ggf. Radabstellmöglichkeiten, Jobrad, Bahncard
	R: Eingriff in die Natur durch Baumaßnahmen	Externe Stakeholder	hoch	Konflikte bei Planung	Innovatives Bauen, Kommunikation der Maßnahmen
Umweltaspekte Bewertung	C: Biodiversität auf dem Campus verbessern	Direkter Umweltaspekt	hoch	Attraktivität des Standortes. Vorbildwirkung ausbauen, Vernetzung mit der Stadt fördern	Analyse der Möglichkeiten, Projekte zur Verbesserung der Biodiversität umsetzen
	C: neue Technologien vorhanden	Indirekter Umweltaspekt	mittel	Neue Themenfelder können besetzt werden (z. B. Auswirkungen technologischer Wandel)	-
	R: Abfalltrennung funktioniert nicht	Direkter Umweltaspekt	hoch	Rechtliche Regelungen werden nicht eingehalten	Abfalltrennsystem testen und verbessern
	R: Lehre mit wenig Nachhaltigkeitsthemen	Indirekter Umweltaspekt	mittel	Zielsetzung kann nicht erreicht werden	Mehr Angebote, möglichst Projekte und übergreifende Angebote
Rechtlicher Rahmen	R/C: Verschärfung Anforderungen an energetischer Sanierung	Recht-Anforderungen	offen	Zusätzliche Anforderungen führen zu höheren Kosten Energieeinsparungen im Ergebnis möglich	Bei Gebäudeplanung aktuelle rechtliche Anforderungen berücksichtigen

Chance hoch | mittel | niedrig

Risiko hoch | mittel | niedrig

Abb. 7:
Chancen und Risiken Analyse

3.7 Dokumentation

Das UMS ist durch ein Umwelthandbuch, mehrere Verfahrensanweisungen und mitgeltende Unterlagen, zu denen auch die Umweltpolitik, das Umweltprogramm sowie weitere Übersichten und Formblätter gehören, ausführlich dokumentiert.
Das Umwelthandbuch als zentrales UMS-Dokument enthält die gesamte formale Dokumentation des UMS. Umweltrelevante Tätigkeiten und Abläufe sind vorrangig in Verfahrensanweisungen geregelt (s. Abb. 8).
Die UMS-Dokumentation ist auf der Homepage der Hochschule unter für alle MitarbeiterInnen und Studierende einsehbar. ●

3.8 Information und Kommunikation

Information und Kommunikation sind auch im Umweltschutz und in der nachhaltigen Entwicklung grundlegende Voraussetzungen, um bei den Menschen ein bestimmtes Bewusstsein auszubilden und den Prozess, Ideen und Vorschläge für Verbesserungen zu entwickeln sowie Gewohnheiten und Verhaltensweisen zu ändern und anzuregen.
Derzeit besteht das Informations- und Kommunikationskonzept aus folgenden Eckpunkten:

- Die meisten Studierenden erreicht die Hochschule Harz über Social Media, z. B. über Instagram.
- Die Hochschule Harz hat ihr eigenes Umweltlogo, welches Informations- und Kommunikationsprozesse unterstützen soll (siehe Deckblatt).
- Das UMS verfügt über eine Homepage auf der Hochschulseite, die interne und externe Interessengruppen über Umwelt- und Nachhaltigkeitsaktivitäten der Hochschule informiert.
- Ein Instagram und Facebookaccount fördern die Kommunikation besonders unter den Studierenden und informieren InteressentInnen.
- Auch die jährliche Umwelterklärung ist wesentlicher Bestandteil des Informations- und Kommunikationskonzeptes, die unter dem unten genannten Link im Dokumentencenter veröffentlicht wird.
- Die Treffen der Senatskommission „Nachhaltige Hochschule Harz“ (SK NHH) sind hochschulöffentlich. Mitglieder der Hochschule können sich mit Gastbeiträgen jederzeit beteiligen oder bei den jährlichen Neuwahlen zu einem ständigen Mitglied werden. Die SK NHH besitzt ebenfalls eine Homepage.
- Über verschiedene Medien (Monitorsystem, Campuszeitungen, lokale Zeitschriften, Infoletter) und Veranstaltungen (Campusfieber/ Tag der offenen Tür, #ViSit Hochschule Harz),
- Posterserie „Helden des Alltags“ und dazugehörige Postkarten,
- Vorstellung der studentischen Initiativen, Orientierungstage, Vortragsreihen, Personalversammlungen wird über das UMS und die Aktivitäten der SK NHH informiert sowie zum Mitmachen aufgerufen (siehe dazu auch Tabelle 8 im Anhang).
- Seit 2012 finden jährlich Nachhaltigkeitstage/-wochen an der Hochschule Harz mit Integration von Nachhaltigkeitsthemen in die stattfindende Lehre, mit verschiedenen Veranstaltungen wie Vorträgen, Workshops von Studierenden für Studierende, Tagungen, Podiumsdiskussionen und Filmvorführungen sowie begleitenden Aktionen statt.
- Das UMS-Projektteam pflegt einen Erfahrungsaustausch mit anderen Hochschulen und AkteurInnen z. B. auf Tagungen und agiert
- seit 2021 innerhalb des Netzwerkes Nachhaltige Hochschulen in Sachsen-Anhalt (siehe Tabelle unter 7. Anhang).
- Die Hochschule Harz beteiligt sich an externen Veranstaltungen:
- wie z. B. Angeboten des Netzwerkes „Zukunftspeisen“ , Fairtrade town“ oder dem Umweltmarkt der Stadt Wernigerode
- Teilnahme an der kommunenübergreifenden Aktionen wie z. B. Radfahrchallenge „Stadtradeln“
- Präsentation der Hochschule bei der Veranstaltung „Tomorrow Labs“ für Innovation und Forschung (s. Abb. 9)
- Teilnahme an der Klimaschutzrunde des Landkreises Harz

Im Bereich Forschung und Transfer veröffentlichte die Hochschule Harz im Jahr 2025 zahlreiche wissenschaftliche Beiträge, Konferenzbeiträge und praxisorientierte Publikationen. Inhaltliche Schwerpunkte lagen insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, moderne Verwaltungsentwicklung, nachhaltige Regionalentwicklung, Tourismus, Bildung sowie Arbeits- und Organisationsgestaltung. Aktuelle Veröffentlichungen können dem Forschungsbericht entnommen werden.
Veröffentlichungen mit dem Schwerpunkt Transformation sind z. B.:

- Heilmann, Andrea; Schaller, Philipp; Pfitzner, Bea; Klinner, Anja; Schmid, Charlotte; Kastner, Karen et al. (2023): Unser Klimaplan für die Hochschule Harz. Ideen von 28 Mitgliedern der Hochschule Harz zur Erreichung der Treibhausgasneutralität.
- Pfitzner, B.; Klinner A.; Heilmann, A.; Schaller, P. (2024): Die Planungszelle als Instrument nachhaltiger Transformation an Hochschulen – Erkenntnisse aus dem Klimarat der Hochschule Harz. ●

Weiterführende Links:

Instagram
Facebook
Homepage der Nachhaltigkeit an der HS Harz
Homepage der SK NHH
Reparatur-Initiativen Anstiftung

Umwelthandbuch

Umweltprogramm	**Umweltpolitik**
Verfahrensanweisungen	VA Abfallmanagement VA Energiemanagement VA Umgang mit Gefahrstoffen
Weitere mitgeltende Unterlagen	z. B. Umweltrechtskataster, Dokumente zur Wesentlichkeitsbewertung, Übersicht Umweltdatenerfassung, verschiedene Formblätter, Beschaffungsrichtlinie, Brandschutzordnungen

Abb. 8: Die UMS-Dokumentation der Hochschule Harz



Abb. 9: Teilnahme an den Tomorrowlabs in Magdeburg Foto: Copyright Hochschule Harz, Karoline Klimek

3.9 Umweltprogramm

Die ständige Verbesserung unserer Umweltleistung und die Fortführung des UMS werden durch die regelmäßige Festlegung konkreter, umweltbezogener Einzelziele und die Durchführung entsprechender Maßnahmen gewährleistet. Neben Zielen und Maßnahmen sind im folgenden Umweltprogramm (Tabelle 2), auch Verantwortlichkeiten und Termine festgelegt. Das alte Umweltprogramm enthielt 41 Maßnahmen, von denen 27 abgeschlossen wurden, 9 zum Teil umgesetzt und 5 Maßnahmen nach erneuter Prüfung verworfen werden mussten. Da in der Vergangenheit auch viele Daueraufgaben im Umweltprogramm standen, wurden diese, neben den nur z.T. umgesetzten Punkten eine interne Monitoringliste überführt, die quartalsweise durch das UMS-Team aktualisiert wird. Das nun vorliegende neue Programm wird vor allem durch unser oberstes Ziel, der Reduktion unserer Emissionen um 88 Prozent bis zum Jahr 2035 dominiert. Darüber hinaus ist die Anzahl der Maßnahmen reduziert, für einen besseren Überblick, jedoch wird das Umweltprogramm jährlich innerhalb der Senatskommission geprüft und bei Bedarf um weitere Maßnahmen ergänzt. Das aktuell vorliegende Programm wurde dem Senat der Hochschule vorgestellt und von ihm bestätigt. Alle Änderungen, die sich in den kommenden Jahren ergeben werden kursiv hervorgehoben.●

Legende

●●●	Maßnahme begonnen, Zielwert erreicht
●●○	Maßnahme begonnen, Zielwert fast erreicht
●○○	Maßnahme begonnen, Zielwert noch nicht erreicht
—	Maßnahme nicht umgesetzt

Nachhaltigkeitsaspekt/Ziel	Status		Maßnahme	Verantwortlich, Beteiligt	Termin
1. Emissionen/ Energie	●○○	1	Reduktion der CO_2- Emission (-60% bis 2030 / -88% bis 2035) gegenüber 2019 entsprechend integriertem Klimaschutzkonzept (IKS)	Klimaschutzmanagement	laufende Maßnahme
	●○○	1.1	Steigerung des Anteils der Photovoltaik bis min. 10 % am Gesamtstrombedarf erreicht sind.	Dezernat L/B/T, Klimaschutzmanagement	2026 ff.
	●○○	1.2	Vorplanung der Wärmepumpentechnik einer genaueren Betrachtung unterziehen, Detailplanung als Umsetzungspunkt des integrierten Klimaschutzkonzepts (IKS)	Dezernat L/B/T, Klimaschutzmanagement	2026 ff.
	●○○	1.3	Prüfung Ersatz der Kältemaschine in Bibliothek in Halberstadt ggf. hin zu einem Klima/ Wärmepumpensystem	Dezernat L/B/T, Klimaschutzmanagement	2026 ff.
2. Ressourceneinsparung	●○○	2.1	Abfalltrennung durch Maßnahmen, wie neue Beschilderung und Informationen zur Aufteilung weiter optimieren	Dez. Liegenschaften/Bau/Technik, UMS-Team	bis 2028
3. Mobilität	●○○	3.1	Praktische Fahrradstellplätze unterm Parkdeck an Haus 9 einrichten (übernommen aus Programm 23-26)	Dez. Liegenschaften/Bau/Technik	bis I. Q 27
	●○○	3.2	Mobilitätsumfrage der Mitarbeitenden zur Pendlermobilität und Ableitung Verbesserungsmaßnahmen (Überprüfung getroffener Annahmen zu Scope 3 wird angestrebt)	Projekt KlimaPlanReal intensified	bis II. Q 27
	●○○	3.3	Einführung und Evaluation einer Mitfahrer- App (5 Partner, vorrangig Hochschulen im Land Sachsen- Anhalt)	Rektorat; (Begleitung Projekt KlimaPlanReal intensified)	bis I. Q 27
4. Nachhaltigkeit in Lehre und Weiterbildung	●○○	4.1	Entwicklung eines standardisierten Verfahrens zur Überprüfung von SDG´s in der Lehre (Modulhandbücher)	UMS Team und QM unter Mitwirkung der Campusmanager*innen	II. Q 27
	●○○	4.2	Entwicklung eines zusätzlichen, fakultativen Nachhaltigkeitszertifikats mit Vernetzung zum Microcredentials-Projekt als Kooperationsprojekt der Hochschulen und Universitäten des Landes Sachsen-Anhalt	UMS Team in Kooperation mit AG Nachhaltige Hochschulen Sachsen-Anhalt, BNE- Koordinierungsstelle LSA	bis IV. Q 28
5. Nachhaltigkeit in Forschung und Transfer	●○○	5.1	Entwicklung eines standardisierten Verfahrens zur Überprüfung von SDG´s in Forschungsdokumenten (Veröffentlichungen, Drittmittelanzeigen, etc.)	UMS Team unter Mitwirkung des Bereichs Forschung	II. Q 27
	●○○	5.2	Evaluation von Reallaboren zur Nachhaltigen Entwicklung; Handlungsempfehlungen für Integration von Reallaboren in die Lehre entwickeln	Federführend Projekt KlimaPlanReal intensified und Teaching Lab	bis III. Q 27

Tabelle 2: Umweltprogramm 2026-2029 der Hochschule Harz (Stand: Mai 2026) [Teil 1/2]

Tabelle 2: Umweltprogramm 2026-2029 der Hochschule Harz (Stand: Mai 2026) [Teil 2/2]

Nachhaltigkeitsaspekt/Ziel	Status		Maßnahme	Verantwortlich, Beteiligt	Termin
	●○○	6.1	Infostand mit Nachhaltigkeitsbezug zweimal im Semester	UMS- Team, Lehrende, Kooperation mit Kommunikation und Marketing	ff. ab WiSe 26
	●○○	6.2	Bereitstellung von Informationen für Mitarbeitende zu Umwelt- und Klimathemen mittels geeigneter Plattformen und interaktiver Formate (monatlich)	Rektorat und UMS-Team	ab WiSe 27
6. Information und Sensibilisierung	●○○	6.3	Erhöhen der Anzahl der Blogbeiträge mit Umweltthemen an der HS zur Erhöhung der Sichtbarkeit, min. quartalsweise	UMS Team, Kommunikation und Marketing	ff. bis 2029
	●○○	7.1	Einrichtung einer digitalen Nachhaltigkeitsübersichtskarte an den Standorten unter möglicher Beteiligung von Studierendenprojekten	UMS-Team	ab SoSe 27
7. Biodiversität	●○○	7.2	Erneuerung Insektenhotel nach neuesten Erkenntnissen (2 Stück)	UMS-Team, Dezernat L/B/T	IV. Q 28

4. Zahlen und Fakten zur Umweltleistung

4.1 Wesentliche Umweltaspekte

4.1.1 Umweltbezug in Lehre und Forschung

Wir sehen die Lehre als zentralen und wichtigsten Aspekt im Umweltmanagement, da die Studierenden die gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen in ihr privates und berufliches Umfeld hinaustragen und somit als MultiplikatorInnen wirken. Dazu ist es auch erforderlich, nicht nur Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten zu lehren und darüber zu reden, sondern diese im Hochschulbetrieb vorzuleben.
So wurde unter anderem im Rahmen einer Masterarbeit eine Methodik entwickelt, mit der die Integration der Sustainable Development Goals (SDGs) in Modulbeschreibungen systematisch analysiert werden kann. Die Untersuchung von 934 Modulen aus 26 Studiengängen der Hochschule Harz zeigte, dass 16,5 % der Module einen nachweisbaren SDG-Bezug aufweisen. Besonders häufig vertreten sind die SDGs 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) sowie 4 (Hochwertige Bildung). Aus den Ergebnissen wurden Handlungsempfehlungen zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeit in der Lehre abgeleitet, unter anderem die Weiterentwicklung von Modulbeschreibungen, die Sensibilisierung der Lehrenden und die kontinuierliche Überprüfung der SDG-Integration. Dieser Punkt findet im Umweltprogramm in der Maßnahme 4.1 Berücksichtigung.

Um diese Ergebnisse zu stützen und die Entwicklungen innerhalb der SDGs sichtbar zu machen wurden in diesem Jahr auch innerhalb des Forschungsberichts des Jahres 2024 eine Abfrage mit dem gleichen Tool zur Verteilung der SDG´s erstellt. In der Abbildung kann die Verteilung innerhalb der Forschungsprojekte der letzten zwei Jahre nachvollzogen werden. Besonders hervorzuheben sind dabei SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur, SDG 4: Hochwertige Bildung, SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaft. Diese drei SDGs repräsentieren gut die Ausrichtung der Hochschule, die Verteilung dieser SDG innerhalb der drei Fachbereiche kann in Abb. 12 nachvollzogen werden.
Eine Übersicht von aktuell an der Hochschule durchgeführten Projekten kann auf unserer Webseite eingesehen werden.
An der Hochschule Harz werden Themen der Nachhaltigkeit nach Möglichkeit in die Curricula aller Studiengänge integriert, Tabelle 3 soll dafür ein Beispiel geben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auch auf Team- oder Projektarbeiten mit regionalen Akteuren. Am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wurde erfolgreich der Studiengang Nachhaltiges Management implementiert, der die sozialen und ökologischen Aspekte des Wirtschaftens in den Fokus rückt. Am Fachbereich Automatisierung und Informatik bildet das Thema Energieeffizienz einen wesentlichen Schwerpunkt. Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird die Studienrichtung Erneuerbare Energien angeboten. Zusätzlich bieten die Lehrenden in der Projektwoche und der Nachhaltigkeitswoche vielfältige Angebote und Themen mit Nachhaltigkeitsbezug an. Auch beim jährlich stattfindenden Tag der Lehre wurde z.B. zum Schwerpunkt verantwortungsvoller Umgang zur Nutzung von KI informiert. Die Hochschule Harz ist an der Internationalen Graduiertenakademie InterGrad-EGD beteiligt, die Promotionsvorhaben im Kontext des European Green Deal fördert und den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie die internationale Vernetzung der HAWs in Sachsen-Anhalt unterstützt. Darüber hinaus gibt es Bestrebungen der Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt, ein gemeinsames Nachhaltigkeitszertifikat auf den Weg zu bringen.
Eine Auswertung der aktuell laufenden Forschungsprojekte für die Jahre 2024 und 2025 an der Hochschule hat ergeben, dass sozial ausgerichtete Projekte klar dominieren, die Projekte in 2025, die diesen Aspekt berücksichtigen sind sogar auf 91,7 % angestiegen (Abb. 10). Allerdings berücksichtigen nur 4 von 29 Projekten alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Diese Abfrage berücksichtigte jedoch nur die dem Bereich Forschung vorliegende Projektskizze, in den kommenden Jahren kann aus dem Forschungsbericht mittels geeigneter Tools eine Abfrage, gezielt nach den berücksichtigten SDG´s erstellt werden (s. Umweltprogramm)
Um nicht nur durch Analysen die Nachhaltigkeitsaspekte herauszufiltern finden darüber hinaus regelmäßig Umweltbetriebsprüfungen auch mit Lehrenden aller Fachbereiche statt und die innerhalb des Qualitätsmanagements durchgeführten Studierendenbefragungen liefen ebenfalls durch regelmäßige Evaluationen und Befragungen konkrete Aussagen zu Stärken und Verbesserungspotenzialen, um Lehre und Studienbedingungen an die Bedürfnisse der Studierenden anzupassen. Die Rückmeldungen helfen dabei zu bewerten, inwieweit Nachhaltigkeit in Lehrinhalten, Studienorganisation und Hochschulalltag verankert ist und wo weiterer Handlungsbedarf besteht. Die Resultate sind in den Abbildungen 13 und 14 dargestellt. Die Befragungen werden immer innerhalb des 3.-6. Semesters durchgeführt und haben eine Rücklaufquote von 60 %, da sie mittels Paper-Pen Methode durchgeführt werden. Zusammenfassend kann hier gesagt werden, dass iTIM-Studierende bewerten die Vermittlung deutlich positiver bewerten als Bachelor- und Masterstudierende – dort tauchen „schlecht“/“sehr schlecht“ gar nicht auf (Abb. 13). Masterstudierende bewerten die Vermittlung etwas besser als Bachelorstudierende. ●

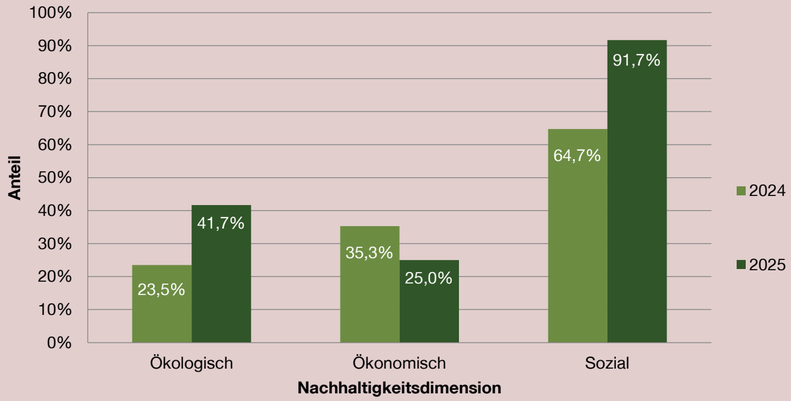


Abb. 10: Anteilige Verteilung der Nachhaltigkeitsdimensionen in den Forschungsprojekten der Jahre 2024 und 2025

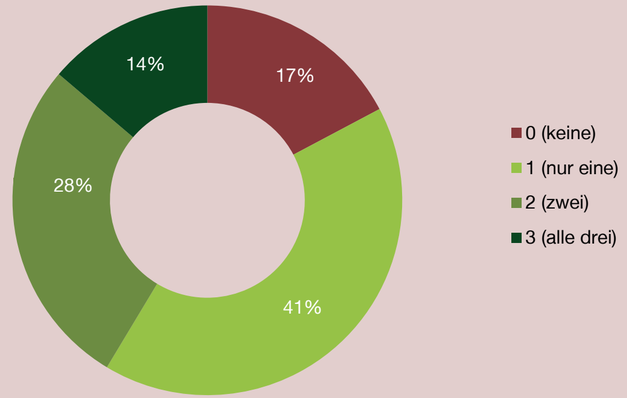


Abb. 11: Prozentualer Anteil von Projekten mit einem oder mehreren Nachhaltigkeitsdimensionen

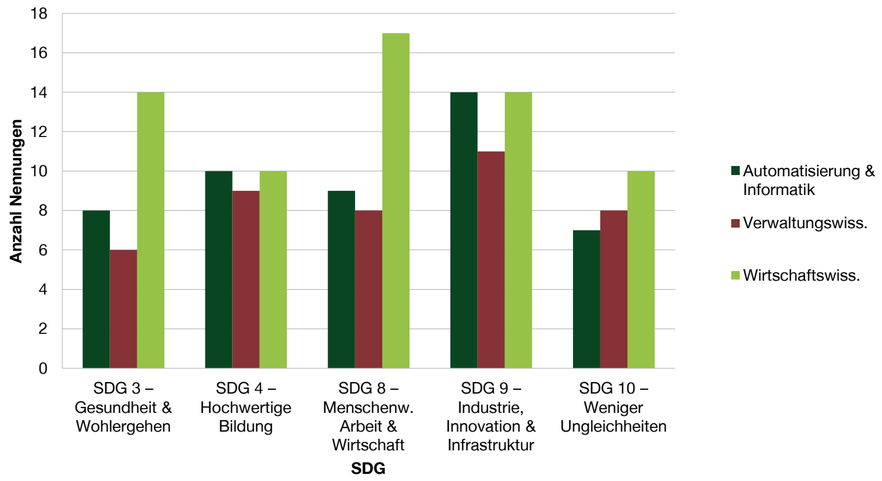


Abb. 12: Top 3 SDG´s innerhalb der drei Fachbereiche

Studiengang	Module mit Nachhaltigkeitsbezug
Nachhaltiges Management B.Sc.	23
Tourismusmanagement B.A.	21
Wirtschaftspsychologie B.Sc.	20
International Tourism Studies B.A.	19
Öffentliche Verwaltung B.A.	17

Tabelle 3: Studiengänge mit den meisten Nachhaltigkeitsmodulen

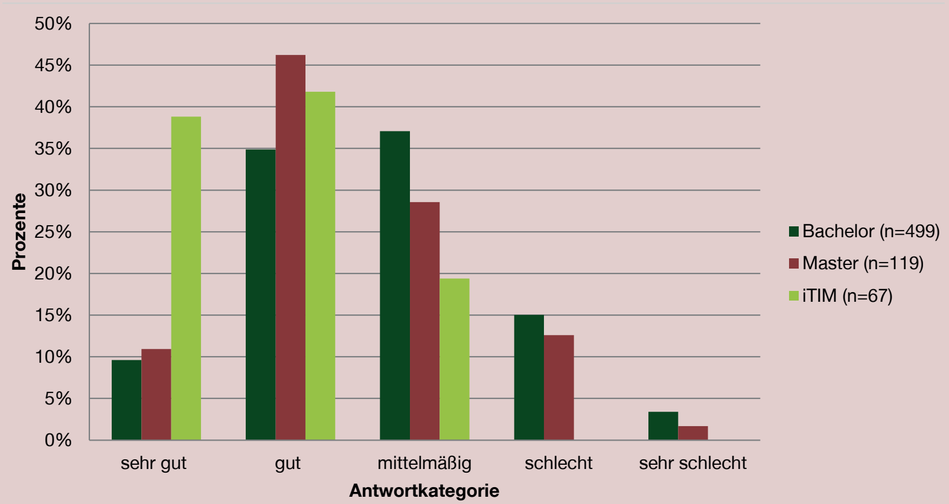


Abb. 13: „Wie wird Ihnen Verantwortung während des Studiums vermittelt?“ n = 678

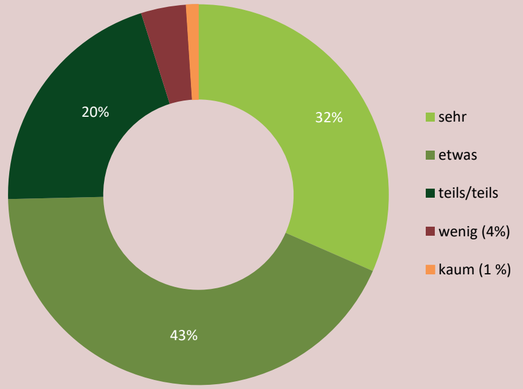


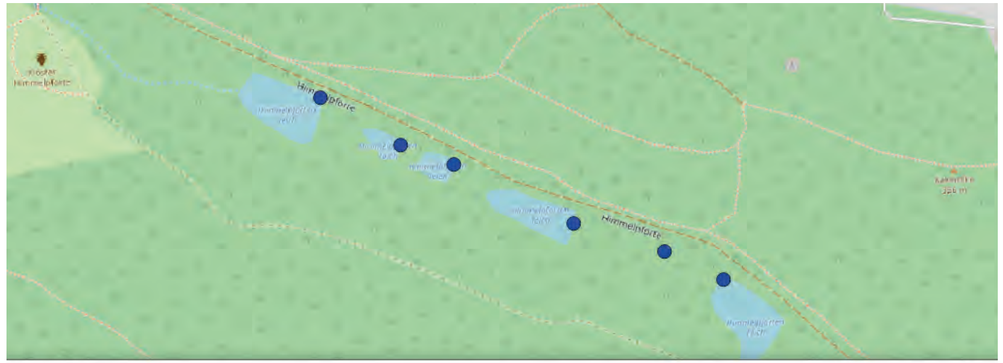
Abb. 14: Ergebnis der Studierendenbefragung „Wie nachhaltig erscheint Ihnen die Hochschule Harz“ n = 678

Darüber hinaus finden innerhalb der Semester immer wieder Angebote statt, die Studierende und Mitarbeitende gleichermaßen und off topic für Nachhaltigkeit an der Hochschule sensibilisieren und begeistern sollen. So finden Studierendenprojekte und Projektwochenangebote statt, es gibt Aktionen innerhalb der Nachhaltigkeitswoche, die gemeinsam mit dem Hochschulgesundheitsmanagement und der Gleichstellung angeboten werden. Darüber hinaus wird durch studentische Initiativen wie Act auch durch Studierende selbst Initiative für nachhaltige Themen aufgebracht. In die Lehrveranstaltungen selber eingebettet sind zahlreiche Studierendenprojekte, wovon hier ein paar exemplarisch genannt werden sollen

- KlimaPlanReal: Studierende entwickelten unter anderem einen Prototyp für eine Fahrradausleihstation zwischen Bahnhof und Campus sowie rechtliche und organisatorische Konzepte für den Klimaschutz.
- Foodsharing und Kochworkshops: Gemeinsam mit Foodsharing Wernigerode werden gerettete Lebensmittel verarbeitet, um Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und nachhaltigen Konsum zu fördern.
- Interdisziplinäres Seminar „Energiewende“: Studierende verschiedener Fachrichtungen bearbeiten Themen wie Klimawandel, Energieeffizienz, Energieversorgung und Bürgerbeteiligung und ergänzen die Lehrveranstaltung durch Exkursionen.
- Datenanalyse und Aufnahmen von Umweltdaten am Beispiel von Wasseranalysen und vorgefundener Fauna inkl. Erstellen einer Geodatenbank. (Abb. 15 u. 16)
- Nachhaltigkeitsberichterstattung: Studierende führen Interviews für das EMAS-Umweltmanagement der Hochschule durch und beschäftigen sich mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen.
- Waldwandel-Workshop: Gemeinsam mit dem Nationalpark Harz vermitteln Studierende Wissen über Waldsterben, Biodiversität und Klimaanpassung.
- TauschRausch: Die seit 2014 organisierte Kleidertauschbörse sensibilisiert für nachhaltigen Textilkonsum und die Auswirkungen der Modeindustrie.
- Fairtrade-Town Wernigerode: Studierende unterstützten die Stadt Wernigerode bei der Analyse fair gehandelter Produkte und trugen zur erfolgreichen Zertifizierung als Fairtrade Town bei.
- Regionale Nahversorgung: Ein Projekt zur Untersuchung von hydroponischen Systemen, u.v.a.m. ●



Abb. 15: Probenahme zur Analyse von Fließgewässern im Bereich Geoinformation, Foto: Hochschule Harz, Christian Aden



elected: 0

	Temperatur	pH-Value	Nitrates	Water hard	Date	Technique	App
00...	6.6000000000...	7.91000000000...	0	1.800000000000000	02/12/2025	Samsung Galaxy A32 5G	Geo Tracker 5.5.0.4522
00...	4.3000000000...	7.80000000000...	0	2.200000000000000	02/12/2025	Samsung Galaxy A32 5G	Geo Tracker 5.5.0.4523
00...	4.2000000000...	8.08000000000...	0	1.900000000000000	02/12/2025	Samsung Galaxy A32 5G	Geo Tracker 5.5.0.4526

Abb. 16: Einspeisen von Messdaten in ein Geoinformationssystem, Verbindung von Umweltbewusstsein und technischer Umsetzung zur späteren Datennutzung,
Foto: Hochschule Harz, Christian Aden

4.1.2 Abfallaufkommen und Sammlung von Abfällen

Seit vielen Jahren besteht ein Abfalltrennsystem an der Hochschule Harz, dennoch ist in diesem Bereich ein Optimum für alle Bedürfnisse zu finden schwer möglich, Themen wie Brandschutz und Ästhetik sind nicht immer miteinander vereinbar. Das aktuell verwendete System wurde 2019 eingeführt und stellt in den Seminar- und Lehrräumen nun nur noch zwei Mülltrennbehälter für Restmüll und Papier zur Verfügung. Am Standort Halberstadt gibt es seit 2011 ein Abfalltrennsystem (siehe Abbildung 20, folgende Seite), doch hat sich gezeigt, dass das bestehende System noch Verbesserungsbedarf hat. Eine Mülltrennung für Wertstoffe ist an zentralen Sammelpunkten möglich, etwa in den Fluren, wo es insbesondere den Brandschutz zu berücksichtigen gilt. Unabhängig davon können Mitarbeitende zwischen drei Fraktionen trennen: Papier in den Büros sowie Restmüll und Wertstoffe in jeder Teeküche (siehe Abbildung 17 oben).

Für die Entsorgung von Elektronik-Altgeräten (E-Schrott), stehen in Haus 9, in der Abteilung des Rechenzentrums (Raum 9.427), Gitterboxen zur selbstständigen Befüllung bereit. Tonerkartuschen von Kopierern und Druckern werden ebenfalls im Rechenzentrum gesammelt und einer Recyclingfirma zugeführt. Abfälle, die als Gefahrgut deklariert sind, werden zentral durch das Dezernat Liegenschaften oder im Fall von Laborchemikalien im Sicherheitschrank des Fachbereichs Automatisierung und Informatik gesammelt und bei Bedarf an zugelassene Entsorger abgegeben.
In der Abbildung 18 ist das absolute und spezifische Restabfallvolumen pro Hochschulangehörige/r in den Jahren 2019 bis 2025 dargestellt. Die Restabfallmenge ist 2025 ge-







Abb. 17: Abfalltrennbehälter in drei Fraktionen für Mitarbeitende (oben) und in den Lehrräumen am Standort Wernigerode, Foto: UMS, Hochschule Harz

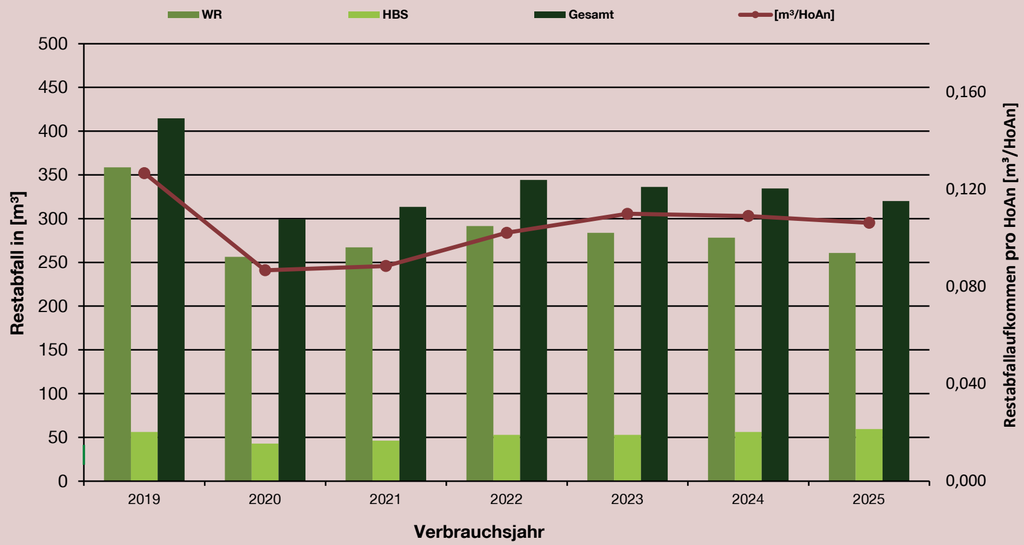


Abb. 18: Absolutes und spezifisches Restabfallvolumen in Kubikmeter (m³) bzw. Kubikmeter pro Hochschulangehörige/r (m³/HoAn) der Hochschule Harz in den Jahren 2019 bis 2025



Abb. 19: „Vytal“-Mehrwegsystem hilft bei der Vermeidung von Einwegverpackungen Copyright: vytal.org

genüber dem Jahr 2019 signifikant von 414,7 m³ auf 320,1 m³ zurückgegangen. Da sich diese Abfallmenge jedoch auf eine kleinere Anzahl Hochschulangehörende verteilt, ist das spezifische Aufkommen mit 0,110 m³/HoAn gleich geblieben. Im Umweltprogramm stand das Ziel einer Reduktion um 10% im Vergleich zum Jahr 2022 (344,3 m³), es konnte jedoch nur eine Reduktion von 7 % erzielt werden. Im Vergleich zum Jahr 2019 hat sich das Abfallaufkommen jedoch um 23% reduziert. Ziel in den kommenden Jahren ist es dieses geringere Abfallaufkommen beizubehalten. Neben den Restabfällen werden auch Papier und Kunststoff in regelmäßigen Abständen durch einen Entsorgungsfachbetrieb abgeholt und der Verwertung zugeführt. Da hierfür keine Abrechnungsdaten vorliegen, werden die entsprechenden Abfallmengen an der Hochschule Harz nicht mengenmäßig erfasst. Um Fehlwürfe zu begrenzen, haben nur Reinigungsdienst und Haustechnik Zugang zu den abgeschlossenen Sammelplätzen. Seit 2022 wird in der Mensa kein Einweggeschirr, sondern ein ausleihbares Mehrweggeschirrsystem verwendet (Abb. 19). Nach Registrierung in der dazugehörigen App, kann dieses System auch bei einigen Lokalen in der Stadt Wernigerode genutzt werden. Auch bei Treffen der Initiativen und beim Campusfieber und anderen Hochschulveranstaltungen werden Mehrwegbechersysteme genutzt. In die aufgestellten Getränkeautomaten können problemlos verschiedene Tassen- und Becherformen gestellt werden. Dies wird vor allem von Mitarbeitenden gern genutzt. Bei Veranstaltungen, wie z. B. dem Internationalen Abend, wird darauf hingewiesen, eigenes Geschirr mitzubringen.●



Abb. 20: Abfalltrennbehälter an drei zentralen Stellen auf den Fluren am Standort Halberstadt (in den Lehrräumen stehen je 2 Behälter für Restabfall und Papier/Pappe zur Verfügung) Foto: UMS, Hochschule Harz

320,1 m³ Abfall, die 2025 angefallen sind, entsprechen dem Inhalt von

2667,5 Haushaltsmülltonnen mit einer Größe von 120l Fassungsvermögen.

4.1.3 Büromaterial: Papierverbrauch

Die Beschaffung von Büromaterial erfolgt größtenteils über die Dekanate und Organisationseinheiten dezentral, ausgenommen vom Kopierpapier.
Seit dem Herbst 2010 wird an der Hochschule Harz Recyclingpapier eingesetzt. Im Jahr 2024 gelang es, durch gezielte Beschaffung ausschließlich von Recyclingpapier, die Verwendung wieder auf 100 % zu steigern (wie in Abbildung 22 dargestellt). Dennoch gibt es Bereiche mit hohem Druckaufkommen, insbesondere am Standort Wernigerode. Nach dem Einbruch des Papierverbrauchs in der Coronazeit, steigt der Verbrauch nun wieder an, liegt jedoch noch weit unter dem im Jahr 2019. Hier wurden insgesamt 982.000 Blatt Papier verbraucht, wohingegen es im Jahr 2025 in Summe 539.000 Blatt Papier waren.
Neben der Verwendung von Recyclingpapier ist die Senkung des Papierverbrauchs durch Ziele im Umweltprogramm von entscheidender Bedeutung. Die Abbildung 21 zeigt die Papierverbräuche in den Jahren 2019-2025.
Die signifikante Reduzierung des spezifischen Papierverbrauchs bis zum Jahr 2022 lässt sich auf die verstärkte Umstellung auf digitale Lehrmethoden zurückführen, aber auch durch den Einbruch, den die Pandemie für den Lehrbetrieb vor Ort hatte. Dennoch finden Arbeitsabläufe wie z. B. die Bearbeitung von Dienstreiseanträgen, Urlaubsanträgen und Bestellungen komplett digital statt. Seit 2023 wird auch der Bestellprozess komplett digital abgebildet. In die Berechnung der verbrauchten Papiermengen fließen die Mengen der Neubeschaffungen ein, wobei auch auf einen Übertrag der vom Vorjahr verbliebenen Lagerbestände geachtet wird. Das im Umweltprogramm genannte Ziel der Reduktion des Papierverbrauchs um 10% bezogen auf das Jahr 2019 wurde jedoch erreicht und betrug im Jahr 2025 über 50 %. Auch die Recyclingpapierquote von 100 % wurde wiedererlangt. Jedoch muss auf den Papierverbrauch in den kommenden Jahren intensiv geachtet werden ●

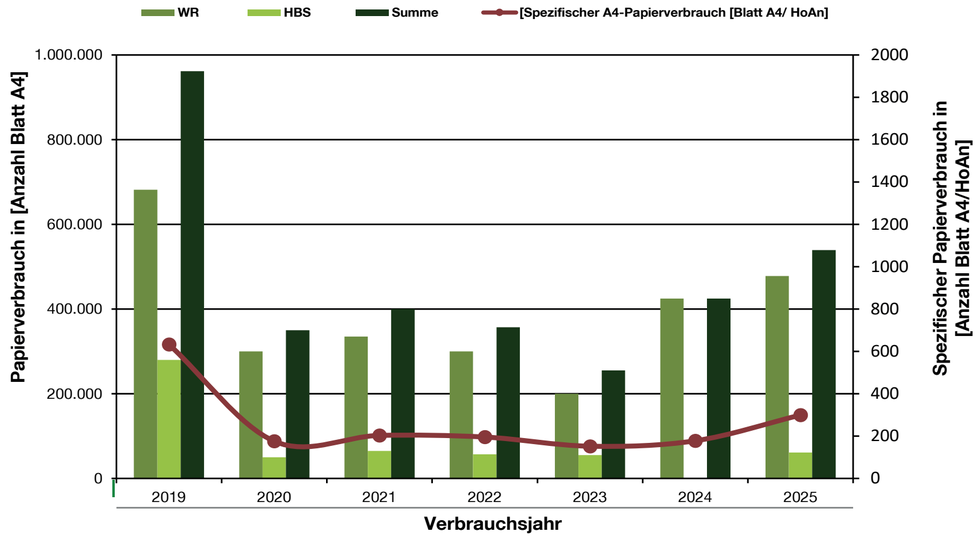


Abb. 21: Absoluter und spezifischer A4-Papierverbrauch in Anzahl Blatt A4-Papier bzw. Anzahl Blatt A4-Papier pro Hochschulangehöriger (Anzahl Blatt A4/HoAn) der Hochschule Harz in den Jahren 2019 bis 2025

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Wernigerode	100%	100%	100%	100%	100%	80%	52%	100%	100%
Halberstadt	100%	97,8%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Gesamt	100%	99,7%	100%	100%	100%	90%	76%	100%	100%

Abb. 22: Recyclingpapieranteil von 2017 bis 2025 in Prozent [%]

4.1.4 Elektroenergieverbrauch

Im Jahr 2025 betrug der Elektroenergieverbrauch 1.257.380 kWh. Dieser Verbrauch ist 171.000 kWh höher als im Vorjahr 2024. Dieser Anstieg liegt in der Modernisierung im Hochschulnetzwerk begründet. Während der Umrüstung der Netzwerkinfrastruktur wurden alte und neue Switches zeitweise parallel betrieben, um einen unterbrechungsfreien Betrieb sowie eine schrittweise Migration zu gewährleisten. Der dadurch vorübergehend erhöhte Stromverbrauch ist migrationsbedingt und auf den zeitgleichen Betrieb beider Systemgenerationen zurückzuführen. Nach Abschluss der Umstellung und Außerbetriebnahme der Altgeräte sollte sich der Energieverbrauch im kommenden Jahr normalisieren. Pro Hochschulangehörigen stieg der Verbrauch somit von 354 auf 442 kWh an. Die Hochschule Harz bezieht seit 2022 Ökostrom, eine Bereitstellung von Elektroenergie aus der Eigenerzeugung Photovoltaikanlagen soll sich auf einen Anteil von min. 10 % des Gesamtstrombedarfs steigern und wurde in die Ziele des aktuell gültigen Umweltprogrammes aufgenommen (s. Punkt 1.1).
In Abbildung 24 wird die Entwicklung des absoluten und spezifischen Stromverbrauchs von 2019 bis 2025 dargestellt.
In der Vergangenheit konnten insbesondere Modernisierungsmaßnahmen, wie der Tausch von Netzwerkkomponenten und der Servervirtualisierung in den Serverräumen zu Einsparungen von bis zu 20 % führen. Die immer geringere Wärmeentwicklung moderner Serverräume führte zu einer Anpassung der Klimatechnik und einer Reduzierung des Kühlbedarfs.
Ein erhebliches Einsparpotenzial hinsichtlich des Elektroenergieverbrauchs besteht auch durch das Nutzungsverhalten. Im Rahmen des Klimaschutzmanagements wurden gezielt Hinweise sichtbar gemacht, die die Aufmerksamkeit der Mitarbeitenden und Studierenden gewinnen sollen. Bei Erneuerungen von elektrischen Systemen wird auf eine automatische Abschaltung geachtet, insebsondere bei Flurbeleuchtungen. Viele Mitarbeitende haben jedoch verinnerlicht, Geräte nach Beendigung der Arbeit auszuschalten. Um über Energiethemen und auch Möglichkeiten für energiebewusstes Verhalten zu informieren, findet seit Herbst 2023 der „Klimatisch“ in den Mensen der Hochschule Harz statt. Alle Hochschulangehörigen sind hier herzlich eingeladen, mit den Kollegen des Klimaschutzmanagements in Kontakt zu treten. Innerhalb der Umweltbetriebsprüfungen wird auch das Gespräch zum bewussten Umgang mit Energie geführt.

In Abbildung 23 wird die prozentuale Verteilung der Elektroenergiebereitstellung dargestellt. Seit 2022 bezieht die Hochschule Ökostrom von den Stadtwerken Magdeburg. Zudem wird ein Blockheizkraftwerk (BHKW) am Standort Wernigerode betrieben und vor allem auf Initiative des Vereins „HS Harz Solar e.V.“ wurden in der Vergangenheit vier Photovoltaikanlagen (siehe Tabelle 5) errichtet, die derzeit 4,5 % Prozent des Elektroenergiebedarfs abdecken. Neu hinzu gekommen ist im Jahr 2024 die Wärmepumpe vom Hochschulsport, die in Summe noch unter einem Prozent des gesamten Elektroenergieverbrauchs liegt. ●

Standort	Art	Inbetriebnahme [Jahr]	Elektrische Leistung [kW bzw. kWp]	Fläche [m²]
Wernigerode	BHKW	2009 (Reparatur in 2022)	70	/
Wernigerode	Photovoltaik	2010	5,62	40
Wernigerode	Photovoltaik	2012	29	210
Halberstadt	Photovoltaik	2014	9,6	80
Wernigerode	Photovoltaik	2020	6	36
Wernigerode	Photovoltaik	2024	21	366

Tabelle 5: Umweltgerechte Anlagen zur Strombereitstellung an der HS Harz

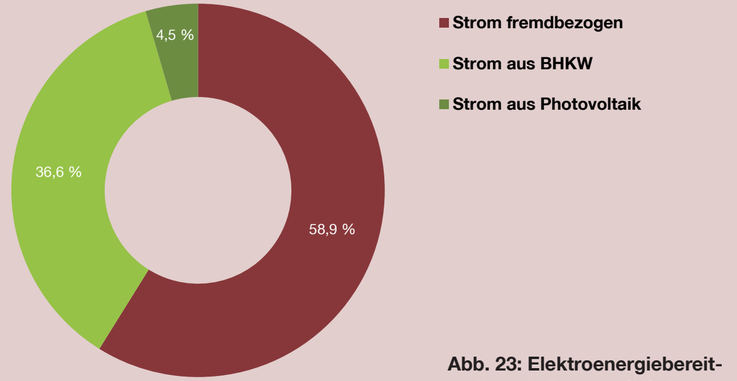


Abb. 23: Elektroenergiebereitstellung in Prozent (%) der Hochschule Harz im Jahr 2025

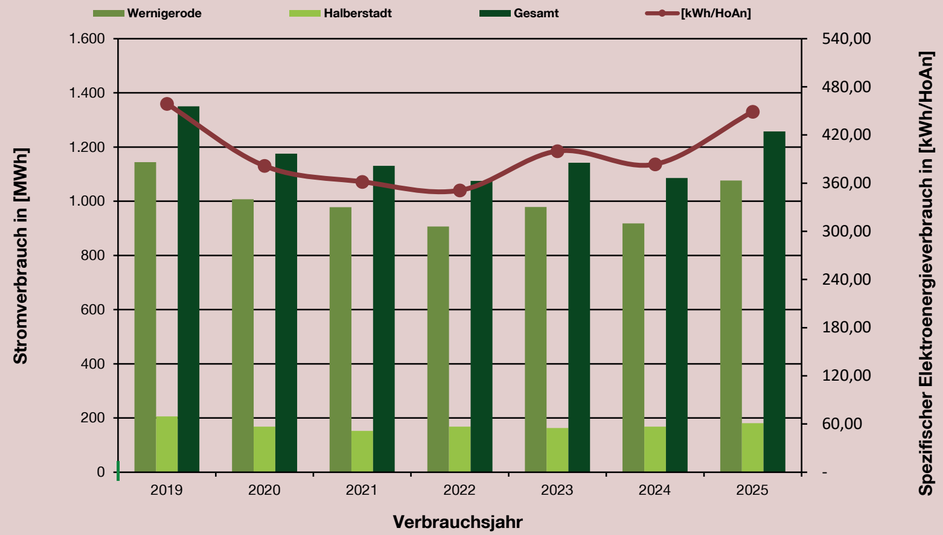


Abb. 24: Absoluter und spezifischer Elektroenergieverbrauch in Kilowattstunden (kWh) bzw. Kilowattstunden pro Hochschulangehöriger (kWh/HoAn) der Hochschule Harz in den Verbrauchsjahren 2019 bis 2025

4.1.5 Wärmeenergie-verbrauch

Zur Wärmeenergieversorgung der Hochschule Harz wird durch die in Tabelle 6 gelisteten Anlagen realisiert.
Die Wärmeregulierung und -einstellung erfolgt über die, dem Stand der Technik entsprechende, Gebäudeleittechnik mit energiesparender Regelung und Steuerung. Alle obersten Geschossdecken der Hochschulgebäude sind gedämmt. Um bei den wenigen Außenwänden fehlende Dämmung zu ergänzen, wurde entsprechend den Vorgaben des alten Umweltprogramms die Fassade von Haus 5 im Jahr 2022 gedämmt.
Die Abbildung 26 zeigt die Entwicklung des witterungskorrigierten absoluten und spezifischen Wärmeenergieverbrauchs der Jahre 2019 - 2025.
Dieser war im Jahr 2024 höher als 2023, da neue Gebäude dazugekommen sind, somit eine gestiegene Nettoraumfläche (NRF) beheizt wird, bei gleichzeitigem leichten Rückgang der Hochschulangehörigen. Es konnten jedoch im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie immer noch gute Einsparungen erzielt werden. Ein Ziel des neuen Umweltprogramms ist es, diese Maßnahmen angepasst auf die jeweilige Liegenschaft fortzuführen. So wurde in Haus 9 allein durch die jahreszeitliche Anpassung der Jalousiesteuerung eine Einsparung von Wärmeenergie erreicht. Im Winter erzielt das dauerhafte Öffnen und im Sommer die dauerhafte Schließung mit der Option nach Bedarf zu Öffnen merklich angenehmere Temperaturen.
Der Anteil der aus dem BHKW zur Verfügung gestellten Wärme sank um etwa 3 % auf 19,8%, während sich im selben Zeitraum die Bereitstellung von Wärme aus Fernwärme um etwa 3 % steigerte. Auch der Anteil der Wärme, die aus Gas bereitgestellt wurde, konnte von 54 % in 2023 auf 47 % in 2025 abgesenkt werden und blieb 1% unter dem Vorjahresniveau. (s. Abb. 25). ●

Bezeichnung	Standort	Beschreibung, therm. Leistung
Heizanlage I	WR, Haus 10	3 Kessel, 2 MWth
BHKW	WR, Haus 10	109 kWth
Heizöltanks (für Spitzenzeiten)	WR, Haus 10	2 x 19.000 Liter
Heizanlage II	WR, Haus 9	Brennwertkessel (400 kWth) und NT-Kessel (350 kWth)
Fernwärme	HBS	ca. 450 kWh
Wärmepumpe	WR, Haus 14	24 kWth
Heizanlage III (Warmwasser)	WR, Haus 14	Brennwert-Kessel 60kWth

Tabelle 6: Anlagen zur Wärmeversorgung an der Hochschule Harz

Wärme	Energieeinsatz in MWh 2025
Fernwärme	560,96
BHKW Wärme	354,72
Gas für Kessel	853,13
Wärmepumpe	17,32

Tabelle 7: Eingesetzte Energiemengen zur Wärmebereitstellung

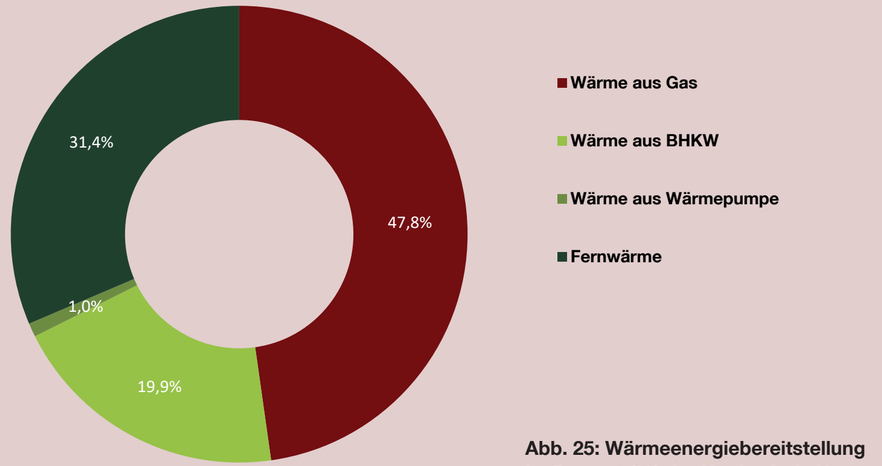


Abb. 25: Wärmeenergiebereitstellung in Prozent (%) der Hochschule Harz im Jahr 2025

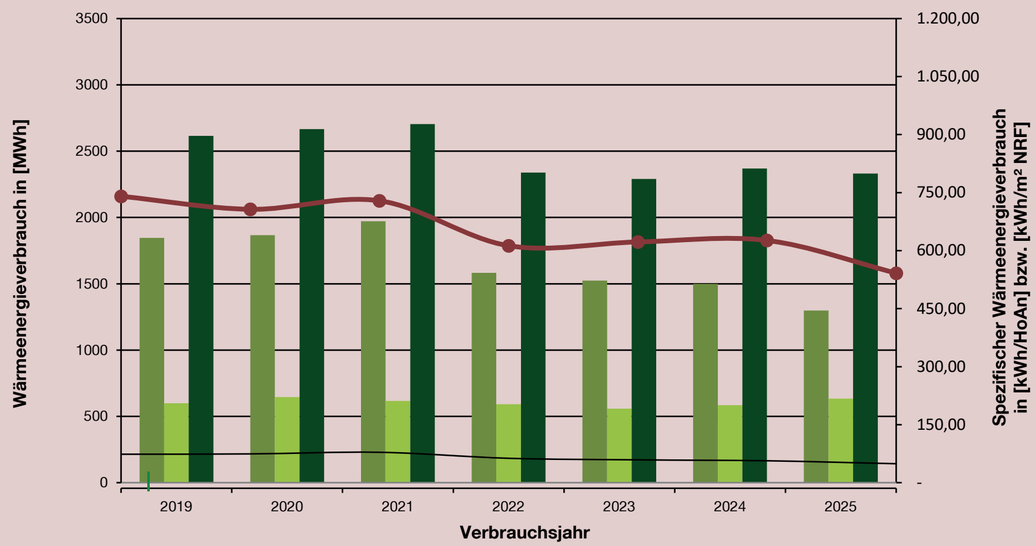


Abb. 26: Absoluter und spezifischer witterungsbereinigter Wärmeenergieverbrauch in Megawattstunden (MWh) bzw. Kilowattstunden pro Hochschulangehöriger sowie pro Quadratmeter Nettogesamtfläche (kWh/HoAn sowie kWh/m² NRF) der Hochschule Harz in den Jahren 2019 bis 2025

4.1.6 Emissionen

Die Abbildung 28 zeigt die Entwicklung der absoluten und spezifischen CO_2- Emissionen aus der Elektro- und Wärmeenergiebereitstellung der Hochschule Harz in den Jahren 2019 bis 2026. Die Berechnung erfolgte mit den CO_2-Äquivalenten nach UBA, Stand 2026 bzw. mit den Angaben der Stadtwerke Halberstadt zur Fernwärme.
Aufgrund des erhöhten Stromverbrauchs durch die Netzwerkumbaumaßnahmen wurde ein Anstieg von 2024 zu 2025 verzeichnet, der jedoch durch parallel in Vorbereitung befindliche Maßnahmen wie LED- Umrüstung in Haus 9 und das Beenden des Parallelbetriebs von Systemkomponenten im kommenden Jahr wieder ein sinkendes Niveau anstreben sollte.
Großen Einfluss auf die Höhe der CO_2-Emissionen haben die CO_2-Äquivalente des gelieferten Stroms: für 2025 wird ein Wert von 406 g CO_2 /kWh inkl. Vorkette angenommen [13].
Für eine transparente und konservative Treibhausgasbilanzierung wird der Bundesstrommix als Emissionsfaktor verwendet, da dieser die durchschnittlichen Emissionen der Stromerzeugung im öffentlichen Netz abbildet. Die ausschließliche Verwendung eines vom Energieversorger ausgewiesenen Ökostromfaktors kann die tatsächliche Klimawirkung des bezogenen Stroms nur eingeschränkt darstellen, da Herkunftsnachweise nicht automatisch mit einer zusätzlichen Emissionsminderung im Gesamtsystem verbunden sind. Auch beziehen sich unsere angestrebten Emissionsreduktionsziele auf das Basisjahr 2019, in dem noch kein Bezug von Ökostrom vorlag. In allen Liegenschaften inklusive Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt wird allerdings lt. Vertrag elektrische Energie aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. Der Lieferant der Hochschule Harz sind die Stadtwerke Magdeburg.

Die Emissionen aus dem Verkehr der Mitarbeitenden und Studierenden wurden im Rahmen einer Masterarbeit untersucht und sind in das seit Ende 2022 begonnene Forschungsprojekt KlimaPlanReal eingeflossen (s. Kapitel 5).
Ebenso wurde in diesem Projekt und in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzmanagement eine Auswertung der getätigten Dienstreisen begonnen, die derzeit in den laufenden Abrechnungsbetrieb versucht werden zu integrieren. Der im Vergleich zum Jahr 2024 gestiegene Verbrauch der Gesamtemissionen um 60 Tonnen CO_2 ist unter anderem auf die Mehrverbräuche bei der Elektroenergie, s. 4.1.5 zu erklären. Ein Abgleich mit dem Klimaschutzmanagement zeigt, dass der Energieeinsatz der Hochschule die durch das EnEfG vorgegeben zwei Prozent jährliche Einsparung überschritten hat. (Abb. 27) An der Erreichung eines Einsparziels von min. 88 % der CO_2- Emissionen bis zum Jahr 2035 wird weiterhin durch unterschiedlichste Maßnahmen gearbeitet.●

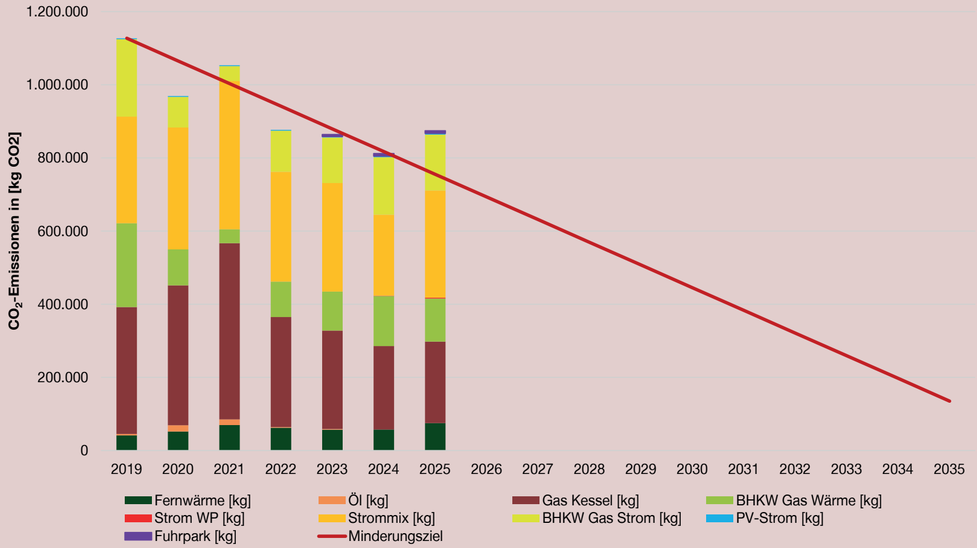


Abb. 27: Klimaziel der HS Harz und die nach Energieträgern dargestellten CO_2-Emissionen

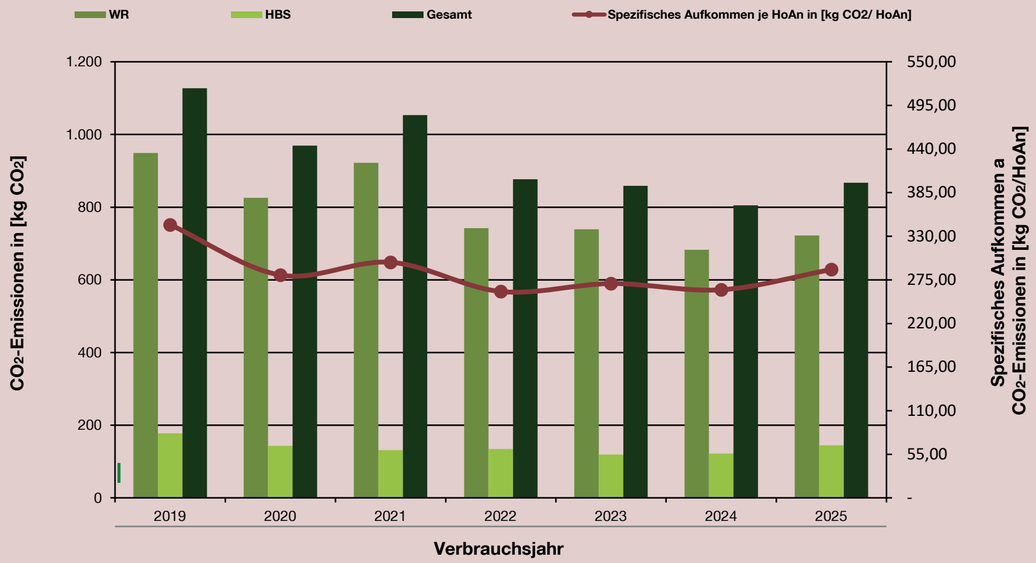


Abb. 28: Absolute und spezifische Kohlendioxid (CO_2)-Emissionen in Kilogramm CO_2 (kg CO_2) bzw. Kilogramm CO_2 pro Hochschulangehöriger (kg CO_2/HoAn) aus der Elektro- und Wärmeenergiebereitstellung der HS Harz in den Jahren 2019 bis 2025

867 Tonnen CO_2 wurden 2025 durch die Nutzung und Erzeugung von Elektro- und Wärmeenergie an der HS Harz insgesamt ausgestoßen.
Der Fuhrpark der Hochschule emittierte

7 Tonnen CO_2 wurden 2025 durch den Fuhrpark der Hochschule Harz ausgestoßen.

Eine vergleichbare Menge CO_2 wird durch

etwa **3** Einweg-Transatlantikflüge von Hamburg nach New York mit dem Airbus A380 ausgestoßen.



4.1.7 Mobilität

Die Hochschule Harz ist gut an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Es gibt in Wernigerode Bus- und in Halberstadt Straßenbahn-Haltestellen direkt am Campus.
Die Studierenden können ihr Semesterticket für diese Verkehrsmittel nutzen. Anfang des Jahres 2024 fand eine Umfrage durch den StuRa statt, ob man auch das Deutschlandticket in Verbindung mit einem erhöhten Semesterbeitrag einführen könnte. Dies wurde von den Studierenden abgelehnt, der Wunsch war dieses individuell erwerben zu können, die Nutzbarkeit während der Vorlesungszeit wurde als gering eingeschätzt. Im Rahmen des Qualitätsmanagements der Hochschule Harz werden alle zwei Jahre Befragungen zur Qualität der Lehre, Ausstattung, Information, Beratung und der Rahmenbedingungen u. a. der Bachelorstudierenden ab dem 3. Semester in allen Studiengängen durchgeführt. Die letzte fand im Wintersemester 2025/26 statt.
Die Befragung zeigt, dass 36,4 % und somit die meisten Studierenden zu Fuß zur Hochschule kommen, gefolgt von 34,7 % die das Auto nutzen. 15,4 % nutzen den ÖPNV wie Bus oder Bahn, während 13,9 % das Fahrrad nehmen. Da hier Mehrfachantworten möglich waren, nutzen natürlich viele der Befragten mehrere Möglichkeiten. Allerdings muss man beachten, dass über die Hälfte der Studierenden (55,4 %) der Befragten näher als 5 Kilometer an der Hochschule wohnen, von denen noch 14,7 % den ÖPNV nutzen. In Abbildung 29 wird dargestellt, wie Studierende das Semesterticket genutzt haben. Es ergab sich ein eindeutiger Unterschied in der Nutzungshäufigkeit zwischen Bachelor- und Masterstudierenden und insbesondere dem internationalen Masterstudiengang iTIM.
Eine weiterführende Betrachtung hinsichtlich des Mobilitätsverhaltens von Studierenden und Mitarbeitenden, verbunden mit den dabei anfallenden Emissionen war Untersuchungsgegenstand einer Masterarbeit mit dem Titel: „CO_2 Emission Calculation in Mobility Sector at Harz University of Applied Sciences". Die Erhebung schätzte die freigesetzten Emissionen über Scope 1 und Scope 3. Scope 1 umfasst hochschuleigene Fahrzeuge, während in Scope 3 der Pendelverkehr von Studierenden und Mitarbeitenden zur Hochschule untersucht wurde. Diese Daten fanden Eingang in Berechnungen, die im Projekt KlimaPlanReal erfolgt sind. Die hier berechneten Emissionen für die Pendelmobilität beläuft sich für das Bezugsjahr 2021 auf 1503 t CO_2-Äquivalent, was einer Emission von 0,42 t CO_2-Äquivalent pro Hochschulangehörigen entspricht. Als Quelle wurde das Modell TREMOD 6.21 des Umweltbundesamtes genutzt [10].

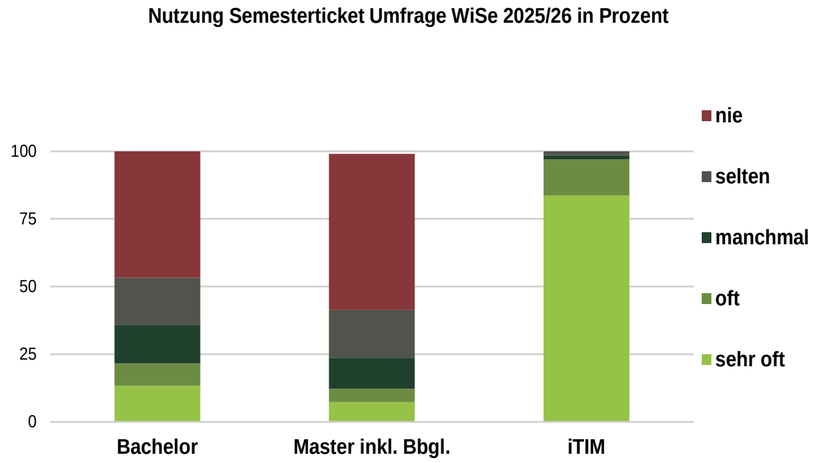


Abb. 29: Ergebnisse zur Frage „Wie nutzen Sie das Semesterticket?" [9]

Die Hochschule Harz setzt seit 2023 am Standort Wernigerode zwei Elektro-Dienstfahrze ein. Am Standort Halberstadt wird noch ein Mietwagen (Benzin) genutzt, hier besteht jedoch zusätzlich eine Zusammenarbeit mit dem E-Carsharing der EIN HARZ GmbH (Abb. 30).
Auf dem Campus in Wernigerode befindet sich auf dem Parkplatz an Haus 9 eine öffentliche Ladesäule mit zwei Anschlüssen der Stadtwerke Wernigerode sowie eine weitere Ladesäule mit zwei Anschlüssen, die für die Elektroautos aus dem Fuhrpark der Hochschule genutzt wird. Weitere Lademöglichkeiten sind vor Haus 5 zu finden. Mitarbeitende der Hochschule Harz haben die Möglichkeit, sich die Kosten ihrer BahnCard oder des Deutschlandtickets erstatten zu lassen, wenn die Einsparungen die Anschaffungskosten überschreiten.
Auch für die Förderung des Radverkehrs wur-

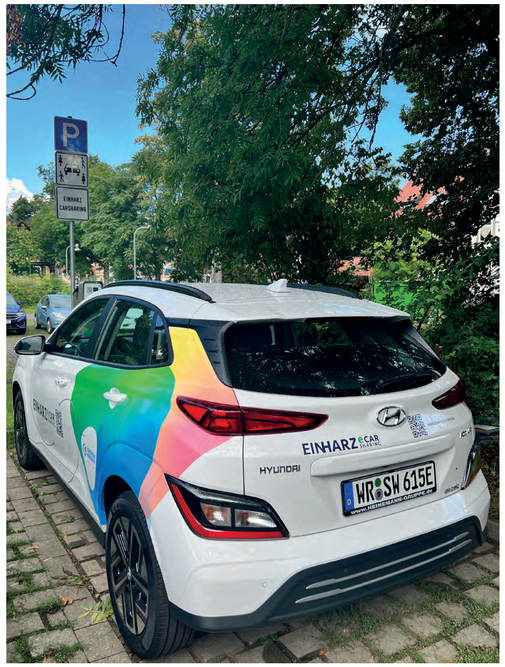
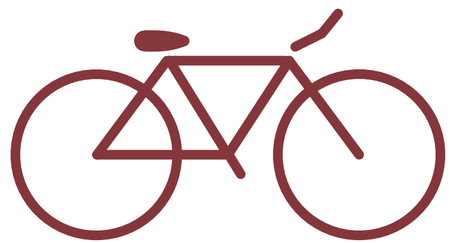


Abb. 30: E-Carsharing der Initiative EinHARZ, Foto: Hochschule Harz

7112 Kilometer wurden 2026 beim Stadtradeln durch das Team der Hochschule Harz erradelt.

1,2 Tonnen CO_2 wurden dadurch eingespart, wenn man einen durchnittlichen Wert von 166 g CO_2 pro Kilometer mit einem durchschnittlichen Pkw annimmt.



de einiges initiiert und umgesetzt. So nimmt die Hochschule jährlich am Stadtradeln teil und konnte in diesem Jahr innerhalb von 3 Wochen im Juni 7112 km erradeln. es wurden weitere überdachte Fahrradständer am Hochschulsport geschaffen und eine Bikereparaturstation an der Studentischen Begegnungsstätte eingerichtet. Vertiefend dazu wird derzeit innerhalb des Projektes KlimaPlanReali (s. Kapitel 5.3) ein Reallabor zur Thematik Pendlermobilität durchgeführt, nachdem das Reallabor für mehr Fahrradnutzung bereits testweise eine kleine Fahrradausleihstation zwischen Hochschule und Bahnhof ins Leben rufen konnte. Zum Reparieren von Fahrrädern gibt es einen Fahrradschlauchautomaten und eine Reparaturstation neben der StuBe. Des Weiteren befindet sich ein Promotion zum Thema Mobilitätslösungen in kleinen Städten in der Umsetzung. Für eine genaueren Blick zu möglichen Emissionen aus diesem Bereich wurden die Auslandsdienstreisen der Jahre 2024 und 2025 untersucht, da hier die Kostenabrechnung und damit die Datengrundlage recht lückenlos ist. Allerdings sind diese Art Abfragen immer mit einem hohen personellen Aufwand verbunden, da die Daten werden aus den Einzelabrechnungen gezogen werden. Bei den Inlandsdienstreisen bestehen größere Lücken, weil mitunter Reisen nicht abgerechnet werden. Die aus dem hochschuleignen Fuhrpark stammenden Emissionen setzen sich zusammen aus den eigenen Fahrzeugen, Nutzfahrzeugen und Leasingfahrzeugen, sowie anerkannten privaten Kfz, die für Dienstreisen genutzt und abgerechnet wurden. Hier wurde ebenso das Stromtanken vor Ort, als auch an externen Ladesäulen berücksichtigt. ●

Fahrzeug	Standort	gefahrende Kilometer 2024	2025
Dienst-KfZ E-Auto Mitarbeitende	WR	20.900	23.600
Dienst-KfZ E-Auto Rektorat	WR	9.000	11.600
Multicar (Diesel)	WR	2.343	2.959
Anhand Nutzungsdaten errechnete Dienstreise-Emissionen		**2024**	**2025**
Emissionen aus Fuhrparknutzung **[t CO_2]**		6,88	6,98
Emissionen aus Auslandsdienstreisen **[t CO_2]**		49	58

Tabelle 8: Zurückgelegte Distanzen Dienst-KfZ in den Jahren 2024-25, Emissionen aus dem Hochschulfuhrpark und den Auslandsdienstreisen



Abb. 31: Informationsnachmittag „Klimafreundliche Mobilität“ im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche

4.2 Ergänzende Umweltaspekte

4.2.1 Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen

Die Beschaffung an der Hochschule Harz erfolgt sowohl zentral als auch dezentral.
Schriftlich geregelt wird die Beschaffung durch die in 2025 verabschiedete neue Beschaffungsrichtlinie der Hochschule Harz.
Diese schreibt auch die ökologische Beschaffung unter Berücksichtigung anderer Aspekte vor: „Es sollte in allen Phasen der Beschaffung darauf geachtet werden, dass unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit umweltverträgliche Lieferungen und Leistungen grundsätzlich vorgezogen werden.“ Bei zentral beschafften Artikeln, wie Hygienepapieren, Periodenprodukten u.a. wird konsequent die umweltfreundliche Variante eingekauft, ebenso beim Kopierpapier. Oftmals werden Bestellungen aufgrund guter Erfahrungen mit dem Service der Anbieter bei regionalen Firmen und Lieferanten getätigt. Bei der Planung von Um- und Neubauten wird auf den Umweltschutz geachtet, so konnte sich das im Jahr 2024 fertiggestellte Gebäude des Hochschulsports über die Verleihung der „Grünen Hausnummer“ freuen (Abb. 32).
Intern gibt es für Mitarbeitende die Möglichkeit, z. B. nach Laufzeitende von Projekten, das verbliebene Equipment zu entleihen, sowie für Lehrveranstaltungen oder Meetingtechnik beim Teaching Lab auszuleihen. Die Buchung erfolgt über die Plattform Stud-IP.
Eine Aussonderung von nicht mehr aktuellen, aber funktionsfähigen Computern, sowie anderen Ausstattungsgegenständen findet im Rahmen von Kooperationen statt, um auf diesem Wege Schulen und Vereine zu unterstützen. Dazu werden diese über die E-Mail-Adresse nachnutzung@hs-harz zu den vorhandenen Gegenständen informiert und können ihren Bedarf anmelden. Diese Vorgehensweise unterstützt die Nachhaltigkeitsziele durch effiziente Ressourcennutzung und stärkt die Zusammenarbeit mit externen Partnern. So konnten alle frei gewordenen Gegenstände vollständig weitergegeben und -genutzt werden. ●



Abb. 32 (gegenüberliegende Seite): Verleihung der „Grünen Hausnummer“ für erstes beheizbares Nichtwohngebäude in Sachsen-Anhalt durch die Landesenergieagentur, Foto: Jens Schlüter

4.2.2 Trinkwasser-verbrauch

Der Trinkwasserverbrauch an der Hochschule Harz begrenzt sich auf die Sanitäranlagen und Teeküchen, sowie vereinzelte Waschvorrichtungen in Seminarräumen, die Duschen im Hochschulsport. Somit gibt es keine technischen Anlagen, die Wassergroßverbraucher sind. Die Mensen an beiden Standorten gehören zum Studentenwerk Magdeburg und wurden deshalb nicht mit einbezogen. Im aktuellen Verbrauchsjahr 2025 hat sich der Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr halbiert. Im Jahr 2024 wurde durch einen falsch installierten Wasserzähler ein Teil des Verbrauchs des Studierendenwerkes mit über die Schlussrechnung der Hochschule abgerechnet. Es erfolgt keine Bewässerung der Grünanlagen, es sei denn, es handelt sich um frische Anpflanzungen.
Alle Toiletten sind mit Spülstopptasten ausgestattet, Wasserhähne im Sanitärbereich sind überwiegend drehbare Absperrventile. In den Sanitärtrakten wurde darauf geachtet, dass mitgebrachte Flaschen unter den Wasserhähnen neu befüllt werden können, zusätzlich zum einem Trinkbrunnen in Haus 9. In den Teeküchen stehen den Mitarbeitenden Trinkwasserspender zur Verfügung. Das verwendete Wasser wird zu 100 % fremdbezogen. Es gibt noch keine Regenwassernutzung. Die Abbildung 33 illustriert die Entwicklung sowohl des absoluten als auch des spezifischen Wasserverbrauchs an der Hochschule Harz. Angesichts der relativ hohen Fehlertoleranz der Wasserzähler, die etwa 20 % beträgt, können Schwankungen im gemessenen Verbrauch auftreten, die nicht offensichtlich erklärbar sind. Für das Jahr 2025 ist eine deutliche Abnahme des Wasserverbrauchs im Vergleich zu 2024 zu verzeichnen. Dementsprechend ist der spezifische Verbrauch pro Hochschulangehörendem (HoAn) von 1,20 m³ auf 0,51 m³ gesunken. Die Ursachen hierfür wurden bereits dargelegt.●

ca. 0,5 m³ Wasser wurden 2025 pro HoAn verbraucht.

Mit dieser Menge Wasser könnte man **5** Badewannen (150l) füllen.

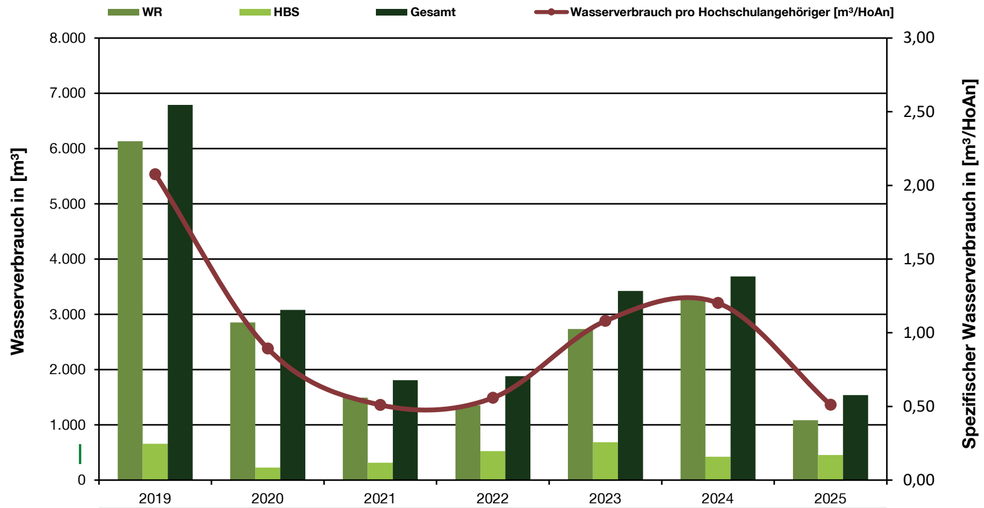


Abb. 33: Absoluter und spezifischer Wasserverbrauch in Kubikmetern (m³) bzw. Kubikmetern pro Hochschulangehöriger (m³/HoAn) der Hochschule Harz in den Verbrauchsjahren 2019 bis 2025



1 HoAn verbraucht pro Jahr:



4.2.3 Umgang mit Gefahrstoffen und Störfällen

Die Hochschule verfügt nur über geringe Mengen an Gefahrstoffen. Diese befinden sich hauptsächlich im Labor Wirtschaftsingenieurwesen, im Labor Experimentalphysik, im Heizöllager mit zwei Heizöltanks à 19.000 Liter sowie in Form einiger Benzin- und Dieselkraftstoffkanister und Reinigungsmittel am Standort Halberstadt. Zur Gewährleistung eines sicheren Hochschulbetriebs besteht ein auf den gesetzlichen Vorgaben basierendes Arbeitsschutzmanagement. Dieses wird in enger Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit der Hochschule Harz kontinuierlich weiterentwickelt und an aktuelle Anforderungen angepasst. Regelmäßige Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses unterstützen den Austausch zu sicherheitsrelevanten Themen und fördern die kontinuierliche Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus sollen Maßnahmen wie die Optimierung des Gebäudeleitsystems umgesetzt werden, um die Orientierung und Nutzbarkeit der Hochschulgebäude weiter zu verbessern. ●



Abbildung 35: Hinweisschild zu Verhaltensregeln auf dem Campus Wernigerode, Foto: UMS, Hochschule Harz



Abbildung 34: Campusfieber, Foto: Hochschule Harz

4.2.4 Lärm

Von der Hochschule gehen keine wesentlichen Lärmemissionen aus. Zu den wenigen nennenswerten Lärmquellen zählen regelmäßige Pflegearbeiten auf dem Campus, insbesondere das Rasenmähen, sowie gelegentlich anfallende Baumaßnahmen, zuletzt im Zusammenhang mit der Verkabelung und dem Ausbau des Campusnetzes. Darüber hinaus findet einmal im Jahr das Campusfieber (Abb. 34) statt, der täglichen An- und Abreiseverkehr von Mitarbeitenden und Studierenden sowie die regelmäßige Müllentsorgung sind weitere Quellen. Insgesamt sind die Lärmbelastungen jedoch gering. Die Hochschulangehörigen werden zudem zu einem rücksichtsvollen und lärmarmen Verhalten auf dem Campus sensibilisiert (Abb. 35). ●

4.2.5 Biologische Vielfalt

Der Umweltaspekt „Biologische Vielfalt“ bezieht sich an der Hochschule vor allem auf den Flächenverbrauch. Die Hochschule nimmt eine Gesamtfläche von ca. 79.000 m² ein. Die meisten Parkplätze beider Standorte sind mit durchlässigem „Ökopflaster“ befestigt, um die Versiegelung möglichst gering zu halten. An beiden Standorten gibt es Insektenhotels auf dem Hochschulgelände sowie Blühstreifen, die nur einmal jährlich im Herbst nach der Blühzeit gemäht werden.
Ein neuer Blühstreifen ist im Jahr 2024 auf der Wiese hinter Gebäude 14 angelegt worden, zu dem bestehenden hinter Haus 4, weitere sind um Haus 2 herum geplant.
Seit Mai 2017 gibt es auf dem Hochschulcampus im Rahmen einer Bienenpatenschaft 3 Bienenvölker mit je ca. 60.000 Bienen (Abb.36) (s. dazu: https://www.hs-harz.de/nachhaltigkeit/nachhaltiger-campus).
Im Frühjahr 2024 wurde die Bienenpatenschaft von einem neuen Imker übernommen, der bei der Verarbeitung des Honigs auf nachhaltige Energiequellen setzt. Die Bienenvölker leisten einen Beitrag zur Bestäubung der Pflanzen auf dem Campus und fördern zugleich das Bewusstsein für den Schutz von Insekten. Der Campus Wernigerode zeichnet sich durch seinen hohen Grünflächenanteil mit mehr als 800 Bäumen sowie vielfältigen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen aus. Auch der Campus Halberstadt wurde durch die Neugestaltung von Außenanlagen mit trockenheitsresistenten und bienenfreundlichen Stauden ökologisch aufgewertet. Zur Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge werden der Hochschulteich in Wernigerode sowie die Holtemme im Rahmen von Laborpraktika regelmäßig hinsichtlich ihrer Wasserqualität untersucht, es werden Imkerworkshops angeboten und so die praktische Umweltbildung und das Bewusstsein für regionale Ökosysteme gefördert. Eine besondere ökologische Funktion übernimmt zudem der unterirdisch unter Haus 9 verlaufende Eichberggraben, der das nahe gelegene „Stille Wasser“ speist und damit einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Wasserorganismen und Insektenlarven schafft.



Abbildung 36: Campusbienen im Anflug Foto: Hochschule Harz, Anna-Michaela Schmidt.

Für internationale Studierende werden regelmäßig Campusführungen zu ökologischen Besonderheiten der Hochschule angeboten. Ein Ziel des aktuellen Umweltprogramms ist es einen für alle Besucher des Campus zugänglichen Lehrpfad anzubieten. Mit Unterstützung der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) wird ein bislang wenig genutzter Campusbereich naturnah umgestaltet. Dort sollen insbesondere nachtblühende Pflanzen etabliert werden, die Fledermäusen als Nahrungsquelle dienen. Darüber hinaus ist gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement und der Hochschule Anhalt die ökologische Aufwertung ausgewählter Wiesenflächen durch die Anlage artenreicher Blühstreifen vorgesehen, um insbesondere Wildbienen und anderen bestäubenden Insekten zusätzliche Lebensräume zu bieten. ●

4.2.6 Flächenverbrauch bzgl. biologischer Vielfalt

Die Hochschule Harz zeichnet sich insbesondere am Standort Wernigerode durch einen grünen Campus aus. Es wurden in den letzten Jahren einige Umbaumaßnahmen durchgeführt, z. B. der Bau einer neuen Sportstätte, eines neuen Campuszentrums, Fassadenneugestaltungen. Inwieweit die Fläche an den beiden Standorten versiegelt, teilweise versiegelt oder naturnah sind und welchen Anteil sie an der Gesamtfläche ausmachen, wird mit diesem Indikator betrachtet, entsprechend der Definition in Tabelle 8 und die Entwicklung über die Zeit verfolgt werden. Die Flächen wurden durch das Dezernat Liegenschaften mittels Auto-CAD anhand der aktuellen Katasterpläne ausgemessen.
Abbildung 37 zeigt, dass der Anteil an naturnaher Fläche in Wernigerode bei 24 % liegt, der Anteil an versiegelter Fläche ist durch die Neubauten des Campuszentrums und der Studentischen Begegnungsstätte sowie dem Gebäude des Hochschulsports angestiegen. Dennoch liegt der Anteil in etwa bei 33 %, der Anteil unversiegelter Fläche liegt bei 44 %.
Bei den umgesetzten Neubaumaßnahmen der Hochschule Harz wird insbesondere bei der Erstellung von Außenanlagen verstärkt darauf geachtet, bienenfreundliche und möglichst trockenheitsresistente Bepflanzungen für Blühstreifen, wasserdurchlässige Wegedecken, durchlässiges Pflaster, etc. auszuwählen. So wurde auf dem Campuszentrum durch ein Gründach eine weitere ökologische Nische geschaffen, obwohl die Fläche hier von ehemals teilversiegelt durch Pflasterung nun durch die gegossenen Bodenplatte als vollversiegelt berücksichtigt wird. Beim Hochschulsportzentrum wurden im Umfeld die Flächen mit Stauden bepflanzt und eine großzügige Blühwiese angelegt. Die durch die Grundfläche des Gebäudes entstandene Versiegelung wurde in der vorliegenden Umwelterklärung in Tabelle 10 berücksichtigt. Man kann erkennen, dass die Zunahme des Flächenanteils der Versiegelten Fläche zu Lasten der vorher unversiegelten Fläche ging. Um diese notwendigen Maßnahmen mit der einhergehenden Neuversiegelung der letzten Jahre ökologisch auszugleichen, sollen im Verlauf des Jahres weitere Flächen auf dem Campus Wernigerode zu Blühwiesen aufgewertet werden. So können weitere naturnahe Flächen geschaffen werden. ●

Indikator	Beschreibung
Versiegelte Fläche	Voll versiegelte Fläche wie Dächer und asphaltierte/betonierte Flächen
	Stark versiegelte Flächen auf Fahrbahnen oder Wegen, z. B. Rechteckpflaster
Unversiegelte Fläche	Versicherungsfähige Fläche, z. B. Ökopflaster, Kies
	Wiese, Freifläche z.T. mit geringem Baumbestand*
Naturnahe Fläche	dichter Baumbestand
	Blühstreifen, Hecke, Teich, Wasserlauf

Tabelle 9: In die Betrachtung des Indikators eingegangene Flächen

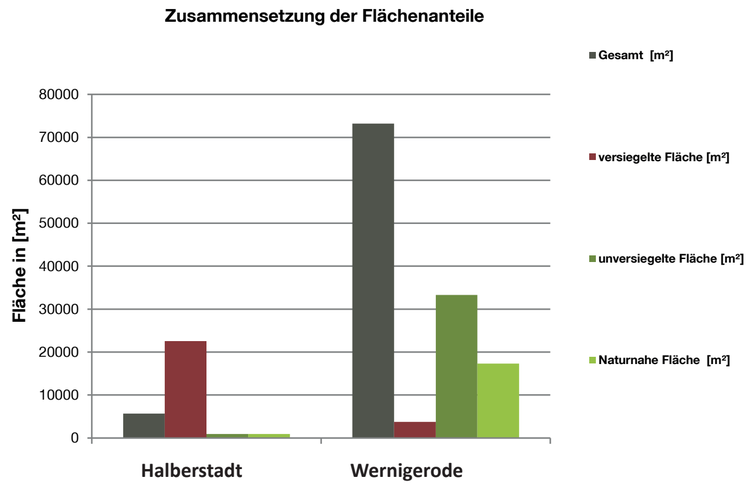


Abb. 37: Zusammensetzung der Flächenanteile auf dem Campus Wernigerode und Halberstadt

	Fläche [m²]					
Indikator	versiegelt		unversiegelt		naturnah	
Jahr	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Wernigerode	22.570	22.570	33.293	33.293	17.634	17.634
Halberstadt	3.773	3.773	1.885	0	935	950

Tabelle 10: Entwicklung der Flächenanteile auf dem Campus Wernigerode und Halberstadt

5 Aspekte der Nachhaltigkeit

5
Aspekte der Nachhaltigkeit

Im folgenden Kapitel werden exemplarische Projekte und Initiativen zur Nachhaltigkeit an der Hochschule Harz vorgestellt. Diese Zusammenstellung ist nicht vollständig, sondern zeigt zusätzlich zu den klassischen Darstellungen des UMS, welche weiteren Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit stattfinden. Das Kapitel wird regelmäßig aktualisiert, abhängig von den im Laufe eines Jahres durchgeführten Aktionen. An einer Hochschule tragen viele Akteurinnen und Akteure zur Nachhaltigkeit bei, wobei sich einige Projekte im Laufe der Zeit etablieren oder über einen längeren Zeitraum bestehen. So fand im November 2025 zum bereits sechsten Mal eine Baumpflanzaktion statt, diesmal in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Harz, und eine weitere Aktion ist bereits in Planung. Bei der Auswahl der Baumarten wird besonderer Wert auf Klimaresistenz gelegt. Diese Aktionen bieten allen Angehörigen der Hochschule die Möglichkeit, sich zu beteiligen, was, wie in Abbildung 38 zu sehen, bisher großen Anklang gefunden hat. Die weiteren Ausführungen in diesem Kapitel berücksichtigen auch das wiederholt geäußerte Bedürfnis nach verstärkter Kommunikation, das an das Umweltmanagementteam herangetragen wurde.●



Abb. 38: Baumpflanzaktion im Gebiet des Nationalparks bei Drei Annen Hohne Foto: Hochschule Harz

4575 Bäume wurden in den letzten 7 Jahren durch die Hochschule Harz gepflanzt.

70 % davon werden groß, so dass

3.200 Bäume, dann

50-65 Tonnen CO_2 / Jahr binden können.

5.1 Nachhaltigkeit und Klimaschutzmanagement

Seit September 2022 gibt es an der Hochschule Harz den Bereich des Klimaschutzmanagements mit einer Stelle, die auf zwei Klimaschutzmanagerinnen aufgeteilt wurde und dem Dezernat Liegenschaft, Bau und Technik zugeordnet ist. Bis Februar 2024 erarbeiteten die beiden Ingenieurinnen und Energieberaterinnen ein Integriertes Klimaschutzkonzept für die Hochschule. Neben der Erstellung einer Treibhausgasbilanz für die Jahre 2019 bis 2021 entwickelten sie Szenarien, Strategien und Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Das Konzept umfasst unter anderem die Handlungsfelder Erneuerbare Energien, Mobilität, Wärme- und Kälteversorgung sowie nachhaltige Beschaffung und wurde unter Beteiligung aller relevanten Hochschulakteure erarbeitet.

Am 13. Dezember 2023 verabschiedete der Senat der Hochschule Harz die Klimaziele der Hochschule. Diese sehen eine Reduktion der Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr 2019 um 60 % bis zum Jahr 2030 sowie um 88 % bis 2035 vor. Im Mai 2024 beschloss der Senat zudem die Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKS). Darauf aufbauend wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz ein dreijähriges Anschlussvorhaben bewilligt, das vom 1. September 2024 bis zum 31. August 2027 läuft. Seit Herbst 2024 befindet sich das Klimaschutzkonzept in der aktiven Umsetzungsphase.

Zu den zentralen Maßnahmen zur Minderung der Treibhausgasemissionen, zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels sowie zur Sensibilisierung der Hochschulangehörigen gehören unter anderem: Investitionen in Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung (s. Umweltprogramm), die Umrüstung der Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Technik, die Weiterentwicklung einer energieeffizienten Gebäudeinfrastruktur sowie Informations-, Bildungs- und Beteiligungsangebote wie Workshops, Vorträge und studentische Projekte zur Förderung nachhaltigen Handelns an der Hochschule. Alle Hochschulbereiche werden dabei in die Umsetzung einbezogen.

Im aktuellen Hochschulentwicklungsplan werden darüber hinaus konkrete Investitionen benannt. Hierzu gehören zusätzliche Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden 1 und 4 am Standort Wernigerode, die Erweiterung bestehender Photovoltaikanlagen am Standort Halberstadt sowie die Umstellung der Wärmeversorgung einzelner Gebäude auf Wärmepumpentechnik. Damit verfolgt die Hochschule das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien deutlich zu erhöhen und ihre Klimaziele langfristig zu erreichen.

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative unterstützt der Bund seit 2008 Projekte zur Senkung von Treibhausgasemissionen. Die Förderprogramme reichen von der Entwicklung langfristiger Klimaschutzstrategien bis hin zu investiven Maßnahmen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Verankerung des Klimaschutzes in Kommunen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen.•

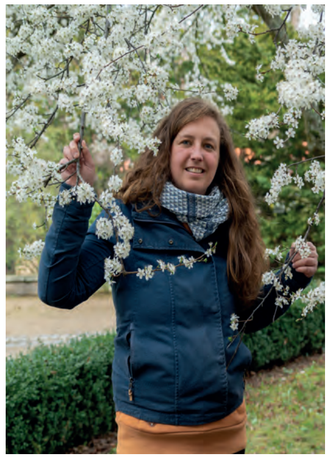


Abb. 39: Klimaschutzmanagerin Stefanie Steinwender, Foto: Hochschule Harz, Kommunikation und Marketing, Hochschule Harz

5.2 Nachhaltigkeit und Bauen

5.2.1 Umgestaltung Platz an Haus 3

Dem Wunsch der Studierenden nach frei zugänglichen Lern- und Begegnungsorten wurde mit der Umgestaltung des Platzes an Haus 3, mit dem neu eröffneten Kiosk gern Rechnung getragen. Seit Mitte des vergangenen Jahres können zwischen der Zufahrt von der Kirchstraße und dem Gebäudekomplex Haus 2-5, naturnahe Aufenthaltsmöglichkeiten genutzt werden. Der vormals durch Betonpflaster geprägte und abfallende Bereich vor Haus 3 wurde zu einem großen Teil entsiegelt und durch eine wassergebundene Wegedecke ökologisch nachhaltiger und attraktiver gestaltet (Abb. 40).

Die an der Fassade Haus 2 noch sichtbaren Verankerungen der ehemaligen Rettungswegetreppe werden nun über ein Seilranksystem begrünt.

Die kaum genutzten Fahrradunterstände wurden zu überdachten Stehtischen umfunktioniert und bieten nun durch Stromanschlüsse eine Möglichkeit für mobiles Arbeiten. Eine umlaufende LED- Beleuchtung regt auch in den Abendstunden zum Verweilen an, während die Berankung einerseits als Schattenspender und andererseits als optische Auflockerung der kühlen Glas- und Metallkonstruktion dienen soll.

Zur Neugestaltung des Platzes gehören aber auch neben einer umfangreichen Neuanpflanzung ausgewählter einheimischer und klima-

resistenter Stauden die Schaffung von Sitz-/ Loungemöglichkeiten und die Installation von Pollerleuchten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Umgestaltung bildete auch der Abriss und die komplette Neugestaltung der beiden maroden Außentreppen Haus 1 und Haus 2/Aufzug.

Die Neuanordnung der Treppenanlage am Haus 1 ging einher mit dem barrierefreien Umbau der Rampe.

Beim Abriss der alten Treppenanlage konnte ein Teil des vorhandenen Granitbelags gerettet werden. Dieses Material wurde anschließend als Oberbelag in der neuen Treppe von Haus 1 wiederverwendet. Dies ist ein weiteres Beispiel wie nachhaltige Praktiken wie die Wiederverwendung von Baumaterialien in diesem Bauprojekt umgesetzt wurden.

Die im Zuge der Platzgestaltung abgebauten Fahrradständer wurden seitlich an der neuen Treppe von Haus 2 montiert. Die den Platz umrahmende Bepflanzung wurde in Kooperation mit der Hochschule Anhalt ausgewählt und trägt den individuellen Standortbedingungen von vollsonnig bis halbschattig Rechnung. So wurde mit der Auswahl der Pflanzen ebenfalls zur Biodiversitätssteigerung auf dem Campus beigetragen. •



Abb. 40: Platz an Haus 3, Foto: Hochschule Harz



Abb. 41: Neues Gebäude und Gelände des Hochschulsports, Foto: Hochschule Harz

5.2.2 Hochschulsport

Im Interesse der Steigerung der Attraktivität des Hochschulsports wurde auf der sich neben dem Gebäude 9 befindenden Freifläche ein zweigeschossiger Neubau errichtet. (Abb.41)
Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich Büro – und Lagerräume sowie alle erforderlichen Sanitär- und Umkleidebereiche. Ein Aufzug schafft die Möglichkeit, das Obergeschoss barrierefrei zu erreichen.
Das Obergeschoss teilt sich in einen großen Fitness- und einen Gymnastikbereich auf. Bodenstehende Fenster ermöglichen einen sehr guten Lichtdurchlass. Auf der kleinen Außenterrasse im Obergeschoss kann man sich dann mit einem Getränk aus dem bereitgestellten Getränkeautomaten abkühlen.
Auch bei diesem Bauvorhaben wurden wesentliche Aspekte des nachhaltigen Bauens berücksichtigt, dazu zählen u.a.:

- Errichtung einer Photovoltaik-Anlage (Eigenstromversorgung)
- Luft-/Wasser-Wärmepumpe u. Gas-Brennwert-Therme
- Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung im Bereich Fitness/Gymnastik, Sanitär- und Umkleidebereiche
- Einsatz von nachwachsenden sowie gesundheitlich unbedenklicher Baustoffe
- Obergeschoss: Errichtung in Holztafelbau und vorgelagerter Holzfassade (Lärche)

Seit Juni 2024 ist das Gebäude des Hochschulsports für die Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule Harz nutzbar und wurde im Jahr 2025 mit der „Grünen Hausnummer“ ausgezeichnet. Auch im Außenbereich wurde auf eine ansprechende Gestaltung, insbesondere durch klimaresistente und insektenfreundliche Stauden, Blühstreifen und wasserdurchlässige Wegedecken viel Wert gelegt.•

5.3 Nachhaltigkeit in der Forschung

5.3.1 KlimaPlanReali

Das Verbundprojekt KlimaPlanReal wurde erfolgreich im September 2025 beendet und anschließend ging es nahtlos in die zweijährige Transferphase mit den Namen KlimaPlanReal – intensified (KPRi) über. KPRi ist die Abkürzung für „Nachhaltige Transformationspfade zur Klimaneutralität mit Planungszellen und Reallaboren – intensified“. Das Verbundprojekt besteht aus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Kunsthochschule Burg Giebichenstein sowie den Hochschulen Magdeburg-Stendal, Merseburg und Harz. Der Fördermittelgeber ist wieder das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt. Inhaltlich geht es darum, bewährte partizipative Methoden zur Unterstützung von Transformationsprozessen an den jeweiligen Hochschulen weiterzuentwickeln und zu übertragen, um das Ziel der Klimaneutralität zu beschleunigen. Die Projektleitung an der Hochschule Harz nimmt dabei Prof. Dr. Andrea Heilmann wahr, die durch die Projektmitarbeiterin Heidi Wilhof tatkräftig unterstützt wird.
Was bedeutet dies jedoch konkret? Zunächst wurde das 1. Transformationsforum Klimaneutralität an Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt in Magdeburg durchgeführt. Diese Veranstaltung diente als Austausch- und Vernetzungsplattform für Hochschulen, Praxispartnerinnen und weitere Akteur*innen. Hier wurden Erfahrungen geteilt, Good Practices vorgestellt und regionale Partner*innen eingebunden. Das Forum soll alle zwei Jahre unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt Sachsen-Anhalts mit wechselnden Schwerpunktthemen stattfinden. Den Auftakt bildet das Thema Pendelmobilität.
An der Hochschule Harz wird sich somit mit dem Thema Pendelmobilität in einem Transferlabor, welches sich an dem Reallaboransatz orientiert, gewidmet, da die Pendelmobilität einen bedeutenden Anteil der hochschulbezogenen Treibhausgasemissionen darstellt und sowohl Studierende ebenso wie Mitarbeitende betrifft. So wurde ein Team für das Transferlabor „HarzMoP“ (Harz - Mobilität und Pendeln) aus folgenden, unterschiedlichen Expertisen zusammengestellt:

- dem Hochschulgesundheitsmanagement,
- der studentischen Initiative act und Sportfreunde,
- eine Promovierende für Bike-Sharing-Systeme,
- ein Mitarbeiter aus dem Dezernat für Kommunikation und Marketing und
- ein Mitarbeiter aus der Stabsstelle Forschung

Basierend auf dem KlimaPlan wurden sich auf drei Themenschwerpunkte fokussiert:

- Einführung und Öffentlichkeitsarbeit einer Mitfahrplattform App (MoFahr) zur Unterstützung von Pendler*innen, die nicht auf das Auto verzichten können.
- Begleitung eines Förderantrags für Fahrradboxen zur Unterstützung von Pendler*innen, die mit der Bahn anreisen.
- Vorhandene Duschmöglichkeiten für Fahrrad Pendler*innen schaffen, die dann öfter das Fahrrad nutzen.

Du hast Lust an dem Thema Pendelmobilität an der Hochschule Harz mitzuarbeiten? Dann melde dich gerne bei uns unter hwilhof@hs-harz.de! •



Abb. 42: Projektlogo, Quelle: KlimaPlanReali



Abb. 43: Podiumsdiskussion bei der Auftaktveranstaltung des Transformationsforums Klimaneutralität, Foto: Hochschule Harz, Projekt KlimaPlanReali

5.3.2 „Gesicht der Nachhaltigkeit“ 10 Jahre Repair-Café Wernigerode

Seit zehn Jahren steht das Repair-Café Wernigerode für gelebte Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und ehrenamtliches Engagement. Was im Jahr 2016 als Hochschulprojekt begann, hat sich inzwischen zu einer eigenständigen Initiative mit einer engagierten Gemeinschaft entwickelt. Bei den monatlich stattfindenden Treffen unterstützen rund 35 ehrenamtlich aktive Helferinnen und Helfer Bürgerinnen und Bürger dabei, defekte Alltagsgegenstände zu reparieren und deren Lebensdauer zu verlängern. Dabei werden verschiedenste Haushaltsgeräte wie Staubsauger, Mixer oder kleinere Elektrogeräte instand gesetzt.

Darüber hinaus stellen auch ungewöhnliche Reparaturaufgaben die Beteiligten immer wieder vor neue Herausforderungen. Das Repair-Café verbindet praktischen Umweltschutz mit Wissensaustausch und sozialem Miteinander, ein bewussterer Umgang mit Konsumgütern wird gefördert. Die Initiative ist damit ein anschauliches Beispiel für den Transfergedanken der Hochschule Harz und für die Verbindung von Nachhaltigkeit, gesellschaftlichem Engagement und regionaler Zusammenarbeit.

In den 10 Jahren konnten bereits 771 erfolgreiche Reparaturen durchgeführt werden, somit verlassen 47 % der Besucherinnen und Besucher das Repair-Café mit einem wieder funktionierenden Gerät. Das Repair-Café ist darüber hinaus auch ein Ort des Austauschs und der Begegnung. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und beruflicher Hintergründe kommen zusammen, um gemeinsam Lösungen zu finden, Erfahrungen weiterzugeben und voneinander zu lernen. Die niedrigschwellige Atmosphäre fördert den sozialen Austausch und stärkt die Verbindung zwischen Hochschule und Gesellschaft. Seinen Ursprung hat das Repair-Café Wernigerode an der Hochschule Harz und nimmt damit eine besondere Rolle ein, da es als erste Initiative dieser Art aus einer akademischen Einrichtung heraus gegründet wurde. Nach der Gründung wurde das Repair-Café bis 2018 als Projekt der „AG Nachhaltige Hochschule Harz“ weiterentwickelt und im selben Jahr mit dem Umweltpreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Im Jahr 2022 folgte eine weitere Anerkennung durch den Umweltpreis der Stadt Wernigerode. Seit mehreren Jahren wird das Repair-Café ehrenamtlich getragen und dient inzwischen auch als Vorbild für weitere Initiativen in der Region. Nach dem Wernigeröder Modell entstanden vergleichbare Angebote unter anderem in Bad Harzburg, Elbingerode und Halberstadt. Darüber hinaus beteiligt sich das Repair-Café an Bildungsangeboten, beispielsweise im Rahmen von Projekt- und Klimatagen an Schulen, um insbesondere junge Menschen für Ressourcenschonung, nachhaltigen Konsum und den bewussten Umgang mit Produkten zu sensibilisieren.•



Abb. 44: Eine Vielzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer unterstützt seit 10 Jahren das Repair-Café, Foto: Hochschule Harz

5.4 Nachhaltigkeit und Gleichstellung

Im neuen Gleichstellungskonzept für Parität der Hochschule Harz beleuchtet die aktuelle Situation von weiblich gelesenen Personen an der Hochschule Harz und entwickelt Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe dieser an allen Hochschulstrukturen und Gremien bis hin zur Parität. Darüber hinaus fördert die Gleichstellungsarbeit der Hochschule Harz Chancengerechtigkeit, Diversität und die Teilhabe aller Hochschulangehörigen. Sie unterstützt Studierende und Beschäftigte durch Beratung zu Themen wie Diskriminierung, Belästigung sowie der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie und setzt sich für ein wertschätzendes und diskriminierungsfreies Hochschulumfeld ein.

Ein Schwerpunkt der Jahre 2024 und 2025 war das Projekt FEM POWER II, das Frauen entlang ihres Bildungs- und Karrierewegs stärkt, Netzwerke und Mentoringangebote ausbaut und die Gleichstellungsarbeit weiterentwickelt.

Zu den zentralen Aktivitäten gehörten die Ringvorlesung „Chancengerechtigkeit – Interdisziplinäre Herausforderungen und Lösungen“, Vernetzungsveranstaltungen im Rahmen von FEM POWER connect sowie Workshops und Beratungsangebote. Darüber hinaus beteiligte sich die Hochschule an Aktionstagen wie dem Internationalen Frauentag, dem Equal Pay Day, dem Internationalen Tag gegen Rassismus und dem Pride Month, um für Gleichstellung und Vielfalt zu sensibilisieren.

Mit diesen Maßnahmen trägt die Hochschule Harz dazu bei, Chancengerechtigkeit zu stärken, Frauen in Wissenschaft und Studium zu fördern und eine offene, vielfältige Hochschulkultur nachhaltig weiterzuentwickeln. Darüber hinaus organisiert

das Gleichstellungsteam regelmäßig Ringvorlesungen, Seminare und Workshops für die Partizipation aller Hochschulangehörigen und ebenso die Förderung von Weiterbildungen zu gesamtgesellschaftlich relevanten Themen, wie z. B. zur Intersektionalität.
Seit 2022 stellt die Hochschule Harz auf allen Frauen-, genderfreien und barrierefreien Toiletten kostenlose Periodenprodukte bereit. Das ursprünglich als studentisches Pilotprojekt gestartete Angebot hat sich bewährt und trägt seit nunmehr vier Jahren zur Förderung von Chancengleichheit, sozialer Nachhaltigkeit und Enttabuisierung der Menstruation bei (Abb. 45). Im Frühjahr 2026 organisierte die Gleichstellung der Hochschule Harz die Gleichstellungstagung des Landes Sachsen-Anhalt und war deren Gastgeberin (Abb. 46).•



Abb. 45: Plakat des Gleichstellungsbüros zu kostenlosen Periodenprodukten, Bild: Gleichstellung, Hochschule Harz



Abb. 46: Podiumsdiskussion der Gleichstellungstagung des Landes an der Hochschule Harz im März 2026, Foto: Gleichstellung, Hochschule Harz



Abb. 47: Auszeichnung von Teilnehmenden der Hochschule Harz an der Aktion Stadtradeln, Foto: Kommunikation und Marketing, Hochschule Harz

5.5 Nachhaltigkeit und Gesundheit

Im CampusCodex und den operativen Nachhaltigkeitshinweisen wird Gesundheitsförderung ausdrücklich als Bestandteil nachhaltigen Handelns genannt. Die Hochschule verfolgt den Grundsatz „Prävention vor Nachsorge“ und fordert die Hochschulangehörigen auf, Angebote des Hochschulgesundheitsmanagements und Hochschulsports zu nutzen. Seit 2023 wurde das bisherige Betriebliche Gesundheitsmanagement zu einem Hochschulgesundheitsmanagement weiterentwickelt, das sowohl Beschäftigte als auch Studierende umfasst. Ziel ist der Aufbau eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements zur Förderung der physischen, psychischen und sozialen Gesundheit. Grundlage hierfür bilden Gesundheitsanalysen, aus denen bedarfsgerechte Maßnahmen entwickelt werden. Anfang 2024 schloss die Hochschule eine Kooperation mit der Techniker Krankenkasse, um das Gesundheitsmanagement strukturell weiter auszubauen. Neben Gesundheitsbefragungen werden Gesundheits- und Präventionsangebote entwickelt und bis Ende 2026 evaluiert. Gleichzeitig wurde der Fokus stärker auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgeweitet, somit bietet das HGM regelmäßig vielfältige Gesundheits- und Präventionsmaßnahmen an. Dazu gehören Gesundheitstage, Workshops zur Stressbewältigung und Ernährung, Angebote zur psychischen Gesundheit (z. B. MHFA – Ersthelfende für psychische Gesundheit), Yoga, Progressive Muskelrelaxation, der Pausenexpress sowie Beratungsangebote. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch den Hochschulsport, der Bewegungs- und Entspannungsangebote für Studierende und Beschäftigte bereitstellt. Zusammen mit dem Umweltmanagement werden auch Angebote innerhalb der Nachhaltigkeitswoche angeboten und Aktionen wie das Stadtradeln hochschulweit unterstützt und gemeinsam organisiert (Abb. 47). Der Bereich des Arbeitsschutzes wird in 2026 neu organisiert, regelmäßige Schulungen und Unterweisungen, Arbeitssicherheitsausschusssitzungen (ASA), Grippeschutzimpfungen, Sehtests und anderes werden mit z.T. Beteiligung aller Sicherheitsbeauftragten, VertreterInnen des Personalrats und der Kanzlerin durchgeführt. Ergänzend wurden Maßnahmen wie Radonmessungen, Schadstoffanalysen nach Renovierungen sowie ergonomische Verbesserungen der Arbeitsplätze umgesetzt, um die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten langfristig zu fördern.•

6 Literaturverzeichnis

6
Literaturverzeichnis

[1] Strauß, T. (2005) (Autor), Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (Hrsg.): Umweltmanagement an Hochschulen – Leitfaden zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS an Hochschulen. http://www.emas.de/fileadmin/user_upload/06_service/PDFDateien/EMAS_an_Hochschulen.pdf, Download: 1.04.2010

[2] EMAS- Novelle 2019- die Änderungen im Überblick. https://www.emas.de/aktuelles/news/15-01-19-emas-novelle-2019/, Download 16.07.2020

[3] Rektorat: Roland/Schilling/Klemmer/Westermann/Weiß (2017): Strategische Ziele Hochschule Harz (Stand 13.06.2017), Hochschule Harz (nur nach Einloggen), https://www.hs-harz.de/strategie/, Download: 08.07.2020

[4] Hochschule Harz. Hochschule für angewandte Wissenschaften, Leitbild (2020) https://www.hs-harz.de/hochschule/profil/leitbild/campus-codex/nachhaltigkeit/, Download am 09.06.2023

[5] Kommission Nachhaltige Hochschule, https://www.hs-harz.de/nachhaltige_hs/, Download am 09.06.2023

[6] Skotorzick, Niklas (2018): Konzept zur Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems der Hochschule Harz. Bachelorarbeit Hochschule Harz, unveröffentlicht

[7] http://www.nowaste.eu, Download: 25.06.2020

[8] https://www.papiernetz.de/informationen/nachhaltigkeitsrechner/, Download: 21.06.2023

[9] Klemmer, Louisa, Prof. Dr. (Prorektor für Studium, Lehre, und Internationalisierung), Israel-Schart, Jeannette, Dipl.-Wipsy (FH) (Referentin für Studium, Lehre): Studierendenbefragung Hochschule Harz 2024 (Gesamtbericht)

[10] Status-Quo-Analyse-Hochschule Harz im Verbundprojekt KlimaPlanReal, für den projektinternen Gebrauch, gefördert vom BMBF, Stand: 12.05.2023

[11] Pfitzner, B.; Klinner A.; Heilmann, A.; Schaller, P. (2024): Die Planungszelle als Instrument nachhaltiger Transformation an Hochschulen – Erkenntnisse aus dem Klimarat der Hochschule Harz, in Tagungsband zur 24. NWK; Mittweida, S. 137-142, ISSN 1437-762

[12] Heilmann, Andrea (2023): Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement - der Whole Institution Approach am Beispiel der Hochschule Harz. In: Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz (Hg.): Verwaltung interdisziplinär denken. Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz. Münster: LIT Verlag (Forschungsbeiträge zum Public Management, 11), S. 373–394.

[13] Icha, Petra, Lauf, Thomas (2026): Entwicklung der spezifischen Treibhausgas-Emissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990 - 2025, Herausgeber: Umweltbundesamt

7 Anhang

Umweltaspekt / Ziel	Durchgeführte Maßnahmen
	2022
Kommunikation/ Wissenserweiterung	Diskussionsrunde zum Thema „The Social Dilemma“
Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerkbildung	Teilnahme Steuerungsgruppe Fair Trade Town
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Eröffnung Vernissage Recyclingkunst von Andreas Brüggemann am Campus Halberstadt
Lehre/Kommunikation/ Wissenserweiterung/ Bewusstseinsbildung	Vortrag im Rahmen der Generationenhochschule zum Thema „Aufs Land. Wege aus Klimakrise, Monokultur und Konsumzwang“ Ernst Paul Dörfler
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Vortrag im Rahmen des World Café zum Thema „Wo stehen wir - wo wollen wir hin. Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Hochschule.“
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Informationsstand und Gewinnspiele zum „Tag der offenen Tür“
Kommunikation/ Wissenserweiterung	Kreativnachmittag mit Infostand und der Herstellung von Bienenwachstüchern für die Erstsemester
Strukturen zur Nachhaltigkeitsförderung an der HS Harz	Einführung eines Klimamanagement mit zwei KlimamanagerInnen an der HS Harz
Vernetzung/Forschung	Verbundprojekt KlimaPlanReal startet
Öffentlichkeitsarbeit/ Bewusstseinsbildung	Baumpflanzaktion in Kooperation mit dem Stadtforst
Lehre/Kommunikation/ Wissenserweiterung/ Bewusstseinsbildung	Vortrag im Rahmen der Generationenhochschule zum Thema „Die Wachstumsparty ist vorbei - wie kann Wirtschaft noch funktionieren“ Nico Peach

Umweltaspekt / Ziel	Durchgeführte Maßnahmen
	2023
Ressourcenschonung	Einführung der Testphase des papierlosen Bestellprozesses im Dokumentenmanagementsystem
Bewusstseinsbildung	Aktion „Aufsatteln fürs Klima“ zur Motivation von Mitarbeitenden zu mehr Fahrradmobilität
Kommunikation/ Information/ Bewusstseinsbildung/ Lehre	Nachhaltigkeitswoche an der Hochschule Harz mit Workshops und diversen Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug an allen 3 Fachbereichen
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Eröffnung der Vernissage Recyclingkunst von Andreas Brüggemann in Wernigerode Haus 9
Lehre/Wissenserweiterung/ Bewusstseinsbildung	Moorwanderung in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Nationalpark Harz
Kommunikation	Initiierung und Diskussion des Hochschulklimarates im Rahmen des Projektes KlimaPlanReal
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Vortrag im Rahmen der Generationenhochschule zum Thema „Ist Nachhaltigkeit utopisch?“ Dr. Christian Berg
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Teilnahme als Kommission Nachhaltige HS Harz beim „Tag der offenen Tür“
Ressourcenschonung	Einführung der Testphase des papierlosen Bestellprozesses im Dokumentenmanagementsystem
Bewusstseinsbildung	Aktion „Aufsatteln fürs Klima“ zur Motivation von Mitarbeitenden zu mehr Fahrradmobilität
Kommunikation/ Information/ Bewusstseinsbildung/ Lehre	Nachhaltigkeitswoche an der Hochschule Harz mit Workshops und diversen Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug an allen 3 Fachbereichen
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Eröffnung der Vernissage Recyclingkunst von Andreas Brüggemann in Wernigerode Haus 9

Umweltaspekt / Ziel	Durchgeführte Maßnahmen
	2023
Lehre/Wissenserweiterung/ Bewusstseinsbildung	Moorwanderung in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Nationalpark Harz
Kommunikation	Initiierung und Diskussion des Hochschulklimarates im Rahmen des Projektes KlimaPlanReal
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Vortrag im Rahmen der Generationenhochschule zum Thema „Ist Nachhaltigkeit utopisch?“ Dr. Christian Berg
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Teilnahme als Kommission Nachhaltige HS Harz beim „Tag der offenen Tür“
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Teilnahme am Kreativnachmittag, Bienenwachstücher, Infos zu Nachhaltigkeitsprojekten
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Vorstellung der Kommission und Aktivitäten bei den Orientierungstagen (Erstsemester-Studierende)
Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerkbildung	Teilnahme Steuerungsgruppe Fair Trade Town
Kommunikation	Treffen der Senatskommission „Nachhaltige HS Harz“
Öffentlichkeitsarbeit/ Bewusstseinsbildung	Baumpflanzaktion mit dem Nationalpark Harz
Lehre/Wissenserweiterung/ Bewusstseinsbildung	Auftraggeber für Studierendenprojekte: WaldWandel (Nationalpark), TauschRausch (Kleidertausch-Event). Müllsammelaktion in der Stadt, Upcycling Workshop
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Vorstellung Projekte, Entwicklungen in der Personalversammlung
Kommunikation	Treffen der Senatskommission „Nachhaltige HS Harz“

Umweltaspekt / Ziel	Durchgeführte Maßnahmen
	2024
Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerkbildung	Teilnahme Steuerungsgruppe Fair Trade Town
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Präsentation Arbeit Kommission bei den Orientierungstagen
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Kreativnachmittag, Bienenwachstücher und Infostand für Erstsemester
Kommunikation	Treffen der Senatskommission „Nachhaltige HS Harz“
Kommunikation/ Information/ Bewusstseinsbildung/ Lehre	Nachhaltigkeitswoche
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Vortrag im Rahmen der Generationenhochschule zum Thema „Das Liebesleben der Vögel“, Ernst Paul Dörfler,
Ressourcenschonung	Aufarbeitung alte Tischtennisplatte und von Bänken, Neuinstallation an Haus 2 auf versickerungsfähigem Untergrund.
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Teilnahme am Umweltmarkt der Stadt Wernigerode
	2025
Ressourcenschonung	Verschenkungsaktion hochschulintern für nicht genutzte Materialien des Hochschulsports (Matten, Bälle, Therabänder, Skiausrüstung)
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Vortrag im Rahmen der Generationenhochschule zum Thema „Reparieren“, Tom Hansing von der „anstiftung“
Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerkbildung	Markt der Möglichkeiten mit regionalen Anbietern von Upcyclingkunst, Kräuterworkshops und dem Klimaschutznetzwerk Landkreis Harz, Initiative Repair-Café Wernigerode

Umweltaspekt / Ziel	Durchgeführte Maßnahmen
	2025
Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerbildung	Bewerbung der Hochschule als Nationalparkpartner, Vorbreitung und Ausgestaltung in Umsetzung
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Bewerbung für „Grüne Hausnummer“ mit dem neu errichteten Gebäude des Hochschulsports
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Kreativnachmittag, Upcycling-Blumentöpfe und Infostand für Erstsemester
Kommunikation	Treffen der Senatskommission „Nachhaltige HS Harz“
Kommunikation/ Information/ Bewusstseinsbildung/ Lehre	Nachhaltigkeitswoche
Kommunikation/ Information/ Bewusstseinsbildung/ Lehre	Standpräsentation und Quiz zum UMS an der Hochschule im Rahmen der Orientierungstage beim „Markt der Möglichkeiten“
Kommunikation	Stand und Spiel „Ökologischer Fußabdruck“ beim Tag der offenen Tür
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	CASE-Projekt: Betreuung Masterarbeit zur Wahrnehmung der Arbeitgebermarke HS Harz zur Förderung der sozialen Nachhaltigkeit
Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerbildung	Hochschule wird Nationalparkpartner, Mitarbeitende können an abwechslungsreichen Angeboten teilnehmen.
Kommunikation/ Information/ Bewusstseinsbildung/ Lehre	Durchführung von Workshops für Studierende „Kosmetik und Seife aus natürlichen Stoffen“

Umweltaspekt / Ziel	Durchgeführte Maßnahmen
	2026
Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerbildung	Durchführung Gleichstellungtagung der Gleichstellungsbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Eröffnung Fotoausstellung „Geformt von Wind und Käfer“
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung	Kreativnachmittag, Upcycling-Blumentöpfe und Marmeladengläser, Infostand für Erstsemester
Kommunikation	Treffen der Senatskommission „Nachhaltige HS Harz“
Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerbildung	Input für die Generationenhochschule mit dem Thema „Digitales Erbe“
Kommunikation	Neugestaltung des Programms des Nachhaltigkeitswoche und Präsentation mittels eigener Webseite
Kommunikation/ Information/ Bewusstseinsbildung/ Lehre	Nachhaltigkeitswoche mit Upcycling abgelegter Hochschulbanner zu kleinen Taschen
Kommunikation/ Information/ Bewusstseinsbildung/ Lehre	Honigverkauf, Informationen aus dem UMS und Quiz zum Wasserverbrauch in unserer Ernährung
Kommunikation	Stand und Spiel „Ökologischer Fußabdruck“ beim Tag der offenen Tür
Kommunikation/ Bewusstseinsbildung/Netzwerk	Organisation und Auszeichnung der Teilnehmenden der Aktion Stadtradeln

Anhang 2

Positionspapier der Senatskommission „Nachhaltige Hochschule“ zur Verankerung einer Nachhaltigen Entwicklung in den Handlungsfeldern der Hochschule Harz

Die Hochschule Harz wird ihren Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung und zur Umsetzung der Sustainable Development Goals leisten. Dazu führt sie das Umweltmanagementsystem nach EMAS weiter fort und erweitert die zu berücksichtigenden Schwerpunkte. Es werden alle Handlungsfelder entsprechend des hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex (https://www.hochn.uni-hamburg.de/-downloads/handlungsfelder/nhb/20201113-nhb-de-screen.pdf) berücksichtigt und mit konkreten Zielen und Maßnahmen sowie Verantwortlichkeiten versehen:

- **Forschung**
- **Lehre**
- **Transfer**
- **Betrieb**
- **Governance.**

(Eine Überprüfung zur Integration aller Kriterien in das Nachhaltigkeitsmanagement der Hochschule Harz soll im Rahmen einer Abschlussarbeit erfolgen.)

Handlungsfeld Forschung

„Die Hochschule Harz strebt an, mit ihren Forschungsaktivitäten einen maßgeblichen Beitrag zur gesellschaftlichen, ökonomischen und technischen Entwicklung zu leisten und gleichzeitig aktuelle Inhalte in Lehre und Weiterbildung einzubringen.“ (www.hs-harz.de/forschung/). Es soll zukünftig eine Schärfung des Profils in Richtung Nachhaltigkeit erfolgen und ein Bezug zu den SDGs hergestellt werden. Alle Fachbereiche verfügen derzeit über Forschungsschwerpunkte, welche Themen der Nachhaltigkeit in den Fokus stellen (www.hs-harz.de/forschung/).
Übergreifende Schwerpunkte der Nachhaltigkeit, wie Demographiefolgeforschung sollten als inter- und transdisziplinäre Forschung weiterentwickelt und von der Hochschule unterstützt werden. Der Beitrag der einzelnen Forschungsprojekte zu den SDGs sollte durch die Stabsstelle Forschung erfasst (z. B. bei Drittmittelanzeige – nicht nur „umweltorientiert“) und im Forschungsbericht ausgewiesen werden. Nachhaltigkeitsforschung der Hochschule Harz ist der Öffentlichkeit und allen Anspruchsgruppen zugänglich zu machen.

Handlungsfeld Lehre
Alle Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Harz entwickeln ein spezifisches Kompetenzprofil „Nachhaltigkeit“. Sie sind in der Lage, die Folgen des Handels für die Gesellschaft zu erkennen und an der Umsetzung der Sustainable Development Goals mitzuwirken. Dabei werden die Auswirkungen aktueller Veränderungen: Demographischer Wandel, Digitaler Wandel und Umweltveränderungen berücksichtigt. Unter Nachhaltigkeitskompetenz wird insbesondere die Ausprägung einer Gestaltungskompetenz entsprechend des UNESCO Weltaktionsprogramms „Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung“ verstanden (siehe auch: https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html).

Die Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen erfolgt in Verbindung mit dem Studium und somit individuell in den Studiengängen. Ziel ist es, in möglichst vielen Modulen aller Studiengänge einen Bezug zur Nachhaltigen Entwicklung herzustellen, somit einen integrativen Ansatz zu bevorzugen. Bei der (Weiter-)Entwicklung von Studiengängen ist der Nachweis zu erbringen, wie ein Kompetenzprofil Nachhaltigkeit im Studiengang entwickelt werden kann. Die Lehrenden sind aufgefordert, in ihren Modulen (aktuelle) Bezüge zu den SDGs / zum Themenfeld Nachhaltigkeit herzustellen. Dies wird auch in die jeweiligen Zielvereinbarungen aufgenommen.
Die Nachhaltigkeitswoche wird genutzt, um die Vielfalt nachhaltiger Themen in der Lehre zu dokumentieren. (Alle Lehrenden sollten mindestens in dieser Woche Themen anbieten.) Es erfolgt eine zentrale Erfassung und Kommunikation aller Aktivitäten in der Nachhaltigkeitswoche, um auch anderen Anspruchsgruppen und Interessenten einzubeziehen. Die Ergebnisse werden im Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert.
Die Projektwoche ist geeignet, um inter- und transdisziplinäre Projekte zur Entwicklung eines Kompetenzprofils „Nachhaltigkeit“ durchzuführen. Dazu sollten entsprechende Anreize für die Lehrenden (z. B. organisatorische und finanzielle Unterstützung) gegeben werden. Die Dokumentation erfolgt ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht.
Projekte (z. B. SÜP, Team- oder Forschungsprojekte) sowie Abschlussarbeiten sollten verstärkt Themen der Nachhaltigen Entwicklung aufgreifen. Einer Analyse zufolge liegt der Anteil dieser Module an der HS Harz bei ca. 35 % (bezogen auf die Gesamt-ECTS), was das hohe Potential dieser Module für die Bildung für nachhaltige Entwicklung aufzeigt. Hier ergib sich eine Verbindung zum Handlungsfeld (Third Mission/ Transfer).
Fachbereichsübergreifend sollte allen Studierenden die Möglichkeit eines fachbereichsübergreifenden Zertifikatskurses „Nachhaltige Entwicklung“ geboten werden, welcher zusätzlich belegt oder auch als Wahlpflichtleistung anerkannt werden kann.

Handlungsfeld Transfer/ Third Mission
Die Hochschule kommuniziert die Möglichkeiten von Transferprojekte/Third Mission Aktivitäten – insbesondere Projekte (z. B. SÜP, Team- oder Forschungsprojekte) sowie Abschlussarbeiten gegenüber den Praxispartnern. Eine Erfassung der Third Mission Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit ist wünschenswert (Umsetzung durch Dekanate; Berücksichtigung bei Lehre und QM) und sollte auch gegenüber den Stakeholdern kommuniziert werden (z. B. im Nachhaltigkeitsbericht). Die Hochschule Harz versteht sich als Impulsgeber für eine nachhaltige Entwicklung in der Region /Motor der Transformation hin zu einer klimaneutralen/ nachhaltigen Gesellschaft.
Die Möglichkeit von Weiterbildungsangeboten sollte geprüft werden.
Nachhaltigkeitsthemen sind (mindestens einmal pro Jahr) Bestandteil der Generationen- und KinderHochschule. Dabei sollte die Zusammenarbeit mit externen Partnern (wie beispielsweise beim Zukunftsforum) fortgesetzt werden.

Handlungsfeld Betrieb
Die Umweltauswirkungen in diesem Bereich werden bereits seit vielen Jahren durch konkrete, messbare Ziele und Maßnahmen im Rahmen des Umweltmanagementsystems verbessert. Die betrachteten Umweltaspekte im Einzelnen sind: Abfalltrennung; Ressourceneinsparung und Abfallvermeidung, Ökologische Beschaffung, Energieeinsparung, Emissionsminderung, Nachhaltige Mobilität, Biodiversität/Campusgestaltung sowie Vermeidung von Störfällen/ Sicherer
Umgang mit Gefahrstoffen. Weitere Maßnahmen umfassen Informationsvermittlung sowie Bewusstseinsbildung, denn die Einbeziehung aller Studierenden und Mitarbeiter*innen der Hochschule Harz ist eine wichtige Voraussetzung für die Zielerreichung. In den Verwaltungsstrukturen (z. B. Beschaffung; Liegenschaften) werden die personellen Voraussetzungen geschaffen, die erforderlich sind, um die Ziele zu erreichen.
Das Umweltmanagement nach EMAS wird weiter umgesetzt. Insbesondere durch den etablierten Prozess einschließlich interner Audits und externer Validierung unterstützt es den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Der Hochschulbetrieb dient als Fallbeispiel in der Lehre aber auch als Leuchtturmprojekt der Region.

Handlungsfeld Governance
Die Verantwortung für die Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung der Hochschule Harz liegt beim Rektorat. Es wird durch eine Senatskommission Nachhaltige Hochschule Harz (SK NHH) unterstützt/ beraten, in der alle Fachbereiche und Dezernate sowie alle Statusgruppen vertreten sind. Die Kommissionsmitglieder berichten in ihren Strukturen. Ergebnisse der SK NHH sind Grundlage für die Beschlüsse des Senats. Damit ist eine strukturierte Einbindung/ Partizipation aller Hochschulangehörigen ermöglicht. Durch ein Anreizsystem soll die Mitwirkung aller an der Umsetzung der Maßnahmen der Nachhaltigkeit unterstützt werden, dazu sind geeignete Kriterien zu entwickeln. Nachhaltige Entwicklung wird als Querschnittsthema der Hochschule Harz angesehen und berücksichtigt die verwandten Themen wie Gleichstellung, betriebliches Gesundheitsmanagement, familienfreundliche Hochschule und Internationalität. Der CampusCodex ist eine Basis des Handelns.
Beim Prozessmanagement, als auch bei der weiteren Einbindung von Stakeholdern, kann auf die Prozesse des Umweltmanagements zurückgegriffen werden. Dazu gehören Ermittlung des Kontexts der Organisation, Datenaufnahme und -prüfung, Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen, interne Audits sowie Kommunikation. Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement der Hochschule werden stärker miteinander vernetzt. Der Umweltbericht wird als Nachhaltigkeitsbericht weiterentwickelt.

8. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, in Fallkooperation vertreten durch Herrn Msc. Fabian Schrader DE-V-0421, zugelassen für den Bereich „Erziehung und Unterricht“ (NACE-Code 85) sowie 72.2- Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bestätigt begutachtet zu haben, dass die Hochschule Harz – Hochschule für angewandte Wissenschaften, mit der Registrierungsnummer DE-171-00103, wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch die Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

• die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,

• das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

• die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Braunschweig, den 04.11.2026



Fabian Schrader